

Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel (Hochschule für Kirche und Diakonie)

KOMMENTAR ZUM VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2019/2020

Die Lehrveranstaltungen sind in der Reihenfolge und mit der Nummerierung des Vorlesungsverzeichnisses aufgeführt.

Die Kommentare sind gegliedert in:

- | | | |
|---|-------------------------------|--|
| 1 | INHALT | Angaben zu Inhalt und Lehrzielen |
| 2 | LITERATUR | Literaturangaben |
| 3 | VORAUSSETZUNGEN | Angaben über Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen |
| 4 | ANFORDERUNGEN | Anforderungen an die Mitarbeit, Bedingungen für die Erteilung von Bescheinigungen |
| 5 | LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN | Angaben der Leistungspunkte, die durch Teilnahme an der Lehrveranstaltung und durch Prüfungen möglich sind |

001 STUDIENWOCHE (2stündig)

KiHo/ThZW

**THEOLOGIE, GERECHTIGKEIT, „ENGELS“
DIE GROSSE TRANSFORMATION
(9.-13.12.2019)**

Verwendbarkeit: ID, WB

1 INHALT

In diesem Jahr nimmt die Studienwoche auf dem Hintergrund des 200-jährigen Engels-Jubiläum der Stadt Wuppertal ein gesellschaftspolitisches Thema auf. „Fridays for Future“ rühren an die Frage, wie wir als Gesellschaft leben und zusammenleben wollen. Friedrich Engels war protestantischer Unternehmer und in sozialen Fragen revolutionär.

Was ist seine Verbindung von Religion und Gesellschaftskritik? Befinden wir uns heute wieder in grundlegenden gesellschaftlichen Transformationsprozessen? Antworten auf diese Fragen geben die Theolog*innen Hermann-Peter Eberlein und Cornelia Coenen-Marx, der Wirtschaftswissenschaftler Reinhard Pfriem, der Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie Uwe Schneidewind, der Wachstumskritiker und Lebensstilforscher Niko Paech, Vertreter*innen der „Utopia Wuppertal“ und Exkursionen zu Alternativem Einkaufen und Abfallwirtschaft.

Die Studienwoche der KiHo ist die Auftaktveranstaltung für das Engelsjahr der Stadt Wuppertal.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Studienwoche ist für Studierende aller Semester, Gäste und Teilnehmer*innen des Pastoralkollegs, die Interesse an interdisziplinärer Arbeit und am Thema haben, geeignet und hat keine besonderen Voraussetzungen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Bei regelmäßiger Teilnahme und nicht mehr als zwei fehlenden Einzelveranstaltungen gibt es für eingeschriebene Theologiestudierende 2 LP.

002 ÜBUNG (2stündig)

Koch/ Mathee

EINFÜHRUNG IN DAS THEOLOGIESTUDIUM

Zeit: mittwochs: 17.15-19.00 Uhr bis Weihnachten

Termine: Block: 21.10 + 22.10.2019, jeweils mit gemeinsamem Mittagessen

Ort: Beides Raum 4

Verwendbarkeit: GM

1 INHALT

Was mache ich eigentlich, wenn ich Theologie studiere? Diese Frage – egal, ob ausgesprochen oder nicht – gewinnt für jede Studienanfängerin und jeden Studienanfänger unmittelbare Relevanz. Der Sinn dieser einführenden Übung ist es, diese Frage explizit zu stellen und zwischen Faktoren wie

Studienordnung, Fächerkanon und Eigeninteresse Perspektiven zu ihrer Beantwortung zu eröffnen. Dabei sollen die unterschiedlichen Dimensionen, die in dieser Frage je nach Betonung stecken, klarwerden:

- Was mache ich, wenn ich Theologie studiere? Was bedeutet Theologie? Inwiefern ist Theologie eine Wissenschaft? Wieso ist das Studium Voraussetzung für den Beruf des Pfarrers bzw. der Pfarrerin? Welche Fragestellungen und Themen kommen im Studium auf mich zu?

- Was mache ich, wenn ich Theologie studiere? Wie funktioniert „studieren“? Welche Arbeitsformen gibt es? Welche Hilfsmittel gibt es? Wie strukturiere ich mein Studium? Und was sind eigentlich Module?

- Was mache ich, wenn ich Theologie studiere? Was hat Theologie mit mir und meiner Biographie zu tun? Inwiefern betrifft das Studium auch meinen Glauben, meine Religiosität und meine Art zu leben?

In unserer Übung wollen wir diese Fragen im Gespräch miteinander und in der Auseinandersetzung mit Texten reflektieren.

2 LITERATUR

Entsprechende Literatur zur Einführung wird im Laufe der Übung vorgestellt. Empfehlung für alle die, die bereits in der Vorbereitung etwas lesen wollen: Martin H. Jung, Einführung in die Theologie, Darmstadt 2004.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Veranstaltung findet nur im Wintersemester statt und ist obligatorisch für alle Studierenden im ersten oder zweiten Semester.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

003 ÜBUNG (2stündig)

Janssen

DER GEMACHTE MANN. KONSTRUKTION UND KRISE VON MÄNNLICHKEITEN.

Lektüre des Buches von Raewyn Connell

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID II, WB

Veranstaltung findet nicht statt

1 INHALT

Mitte der 1990er legte Raewyn Connell mit dem Konzept des „Systems hegemonialer Männlichkeit“ einen Erklärungsansatz für Männlichkeiten vor, der Macht und soziale Konstruktion miteinander verbindet. Das Buch „Der gemachte Mann“ wurde zu einem Standardwerk kritischer Männlichkeitsforschung. In der Übung soll das Buch kapitelweise gelesen und diskutiert werden.

2 LITERATUR

Connell, Raewyn, Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 4. Aufl. Wiesbaden 2015. (zur Anschaffung empfohlen)

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Für Studierende aller Semester geeignet. Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Freude am Diskutieren.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

004 SOZIETÄT (1stündig)

Janssen

FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Zeit: 19.30-21.30 Uhr

Termine: Mi., 13.11.19 / Mi., 04.12.19 / Mi., 15.01.2020

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: ID II, WB

1 INHALT

Vorstellung von Forschungsprojekten und Besprechung wichtiger Neuerscheinungen aus der Feministischen Theologie und der Theoriebildung in den interdisziplinären Gender Studies.

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Freude an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit und Kenntnisse in feministischer Theologie und der Geschlechterforschung werden vorausgesetzt. Die Sozietät ist für Theologiestudierende, Theolog*innen im kirchlichen Dienst, Doktorand*innen und Habilitand*innen geeignet.

4 ANFORDERUNGEN

Lektüre der Texte zur Vorbereitung und Freude am Diskutieren und Weiterdenken.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

I. Das Alte Testament und seine Umwelt

101 VORLESUNG (2stündig)

Vieweger

THEOLOGIE DES ALTEN TESTAMENTS

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, AM AT, WB

1 INHALT

Diese Vorlesung gibt einen möglichst umfassenden Überblick über das Werden

und Entstehen der Bücher des Alten Testaments und fragt nach deren Verfassern sowie deren historischen Umfeld, um die theologischen Zielstellungen der Verfasser/Schriften/theologischen Schulen zu eruieren und zu verstehen. Dabei sollen sowohl Zugänge zum Verständnis der einzelnen Schriften eröffnet werden, als auch die Vielschichtigkeit der alttestamentlichen Schriften in den Blick genommen werden.

3 VORAUSSETZUNGEN

Hebräischkenntnisse.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

102 PROSEMINAR (3stündig):

Vieweger

EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN ANHAND VON BEISPIELEN AUS DEM BUCH GENESIS

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, WB

1 INHALT

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, hebräische Texte des Alten Testaments methodisch sauber exegisieren zu lernen, um ihnen ein angemessenes Verständnis zu sichern. Anhand ausgewählter Texte der Genesis soll die historisch-kritische Textinterpretation erarbeitet und gemeinsam eingeübt werden. An ausgewählten Beispielen wird dabei die Textgeschichte des Alten Testaments, das geschichtliche Umfeld alttestamentlicher Textentstehung und deren Überlieferungsprozess dargestellt.

Nicht unberücksichtigt bleiben soll, wie schließlich Beobachtungen und Überlegungen zum Text in eine wissenschaftliche Darstellungsform gebracht werden können.

2 LITERATUR

Neben den einschlägigen Kommentaren zum Buch Josua siehe auch die Arbeitsbücher zur Exegese des Alten Testaments, wie z.B. G. Fohrer, u.a., Exegese des Alten Testaments, UTB, Heidelberg ⁶1993, S. Kreuzer/D. Vieweger, Proseminar, Altes Testament, Stuttgart ³2019; O. H. Steck, Exegese des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn ¹⁴1999; E. Würthwein, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart ⁵1988.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Hebraicum, Latinum, Griechischkenntnisse.

5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP.

103 SEMINAR (2stündig):
**EXILSBEWÄLTIGUNG IN PROPHETISCHEN
UND POETISCHEN TEXTEN**

Labahn

Blockveranstaltung

Fr., 1.11.19, 14.00 - Sa., 2.11.19, 14.00 Uhr Raum 5

Fr., 17.1.20, 14.00 - Sa., 18.1.20, 14.00 Uhr, Raum 5

**Anmeldung bitte unbedingt bis 10.10.19 per Email bei der Dozentin
(labahn.pfarramt@gmx.net)**

Verwendbarkeit: AM AT, WB

1 INHALT:

Das so genannte Babylonische Exil stellte einen einschneidenden Wendepunkt in der Geschichte Israels dar. Politische Umbrüche aufgrund neuer Machtkonstellationen im Vorderen Orient bedeuteten auch Veränderungen für die Situation Judas. Die gedankliche und theologische Bewältigung dieser Zäsur hat tiefe Spuren in den Schriften Israels hinterlassen. Einerseits gibt es Versuche zu erklären, wie es dazu kommen konnte, welche Konstellationen oder Personen dafür verantwortlich waren; andererseits ist ein Bestreben zu erkennen, für die Zukunft neue Weichen zu stellen. Dabei wird auch das Zeugnis der Schrift auf seine Tragfähigkeit hin überprüft und mit neuen Sinnkonstruktionen ergänzt. Ein besonderer Blick wird darauf liegen, welche Veränderungen die Geschichtsdeutung durch die jeweiligen Konzeptionen in den atl. Schriften erfahren hat.

In diesem Seminar sollen beide Aspekte anhand ausgewählter Textbeispiele zur Sprache kommen. Ein Schwerpunkt wird die jeremianische Literatur sein, aber auch andere prophetische Texte und weitere poetische Worte der Exilsbewältigung werden analysiert werden.

Der genaue Textumfang wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

2 LITERATUR

P.R. ACKROYD, *Exile and Restoration. A Study of Hebrew Thought of the Sixth Century B.C.*, OTL, 1968

C. HARDMEIER, *Zeitverständnis und Geschichtssinn in der Hebräischen Bibel. Geschichtstheologie und Gegenwartserhellung bei Jeremia*, in: RÜSEN, GOTTLOB, MITTAG (hgg.), *Die Vielfalt der Kulturen. Erinnerung, Geschichte, Identität*, Frankfurt/Main 1998, 308–342

G. KNOPPER, L. GRABBE, D. FULTON (hgg.), *Exile and Restoration Revisited. Essays on the Babylonian and Persian Periods in Memory of Peter R. Ackroyd*, *Library of Second Temple Studies* 73, 2009

R. LIWAK, *Der Prophet und die Geschichte. Eine literar-historische Untersuchung zum Jeremiabuch*, BWANT 121, Stuttgart u.a. 1987

C.R. SEITZ, *Theology in Conflict. Reactions to the Exile in the Book of Jeremiah*, BZAW 176, Berlin 1989

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN

Der Besuch eines exegetischen Proseminars und hebräische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Die Bereitschaft zur Mitarbeit im Seminar wird erwartet.

4 ANFORDERUNGEN

Das Seminar ist für Studierende im Hauptstudium (Aufbaumodul) geeignet, grundsätzlich auch für Gasthörer*innen und Pfarrer*innen im Kontaktstudium.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Lehrveranstaltung 4 LP,
Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit 6 LP

104 ÜBUNG (2stündig):

Leiverkus/Würz

ISRAELS NACHBARN – VÖLKER IM UMFELD DES ALTEN TESTAMENTS

Zeit: Blockveranstaltung

Termine: an 2 Wochenenden im Januar 2020

Ort: BAI

Verwendbarkeit: ID I, WB

1 INHALT

Das Heilige Land ist durch die Geschichte immer auch ein Transitland für den Handel zwischen den großen Reichen in Mesopotamien und Ägypten. Im Alten Testament wird über vielfältige kriegerische Auseinandersetzungen aber auch direkt und indirekt über kulturelle Einflüsse aus Mesopotamien berichtet. In dieser Veranstaltung soll daher ein Überblick über die Geschichte und Archäologie Mesopotamiens erarbeitet werden.

2 LITERATUR

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Veranstaltung steht Studierenden aller Semester frei.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zum Mitdenken und Mitarbeiten. Lesen vorgegebener Texte zur Vorbereitung.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

105 ÜBUNG MIT EXKURSION (2stündig): EINFÜHRUNG IN DIE LANDESKUNDE ISRAELS UND VORBEREITUNG DER EXKURSION NACH ISRAEL

Vieweger/
Leiverkus

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID I, WB

Reisezeit: März oder Anfang April 2020

1. Israel bietet viel zur Geschichte
- Kanaans, des Alten Testaments, des Neuen Testaments, der frühen Kirche und des Islam.

Wir werden in einer Lehrveranstaltung im WS 2019/20 die oben nur im groben Überblick genannten Kulturzeiten gemeinsam besprechen und vorbereitende Vorträge zu ausgewählten Orten verteilen. Die Lehrveranstaltung lebt vom wissenschaftlichen Austausch über die Geschichte des AT und NT an den Originalschauplätzen.

Verpflichtend ist eine Teilnahme an der vorbereitenden Übung im WS 2019/20. Obligatorisch ist ebenso die Übernahme von zwei ausgeführten, schriftlich im Vorhinein ausgearbeiteten Referaten für die Reise durch Israel. Unsere Reiseroute und die Themen werden im BAI Wuppertal (Campus Freudenberg, Haus FD, III: Etage) in mehreren Blockveranstaltungen an Samstagen gemeinsam festgelegt.

2. Wir sind nicht „Biblisch Reisen“. Unsere Exkursion dient der wissenschaftlichen Weiterbildung von Studierenden; nur sie sind Adressaten dieses Angebotes. Wir bitten alle Interessenden sich zu vergegenwärtigen, dass eine gute Vorbereitung (zeitlich aufwendig!) notwendig sein wird.

Max. stud. Teilnehmerzahl: 14 Personen

5 LEISTUNGSPUNKTE und **PRÜFUNGEN**
2 LP.

106 ÜBUNG (2stündig): Ernst
HEBRÄISCHE LEKTÜRE:
DIE JOSEFSGESCHICHTE
Zeit: 15.15-17.00 Uhr
Termine: donnerstags
Ort: Raum 3
Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Die Josefsgeschichte (Gen 37- 50*) ist, anders als die Erzelterngeschichten (Gen 12 – 36), eine Novelle mit einem einzigen Spannungsbogen. Sie erzählt die Geschichte Josefs und seiner Brüder. Beginnend mit dem durch Josefs Träume verursachten Konflikt zwischen den Brüdern und dem Verkauf Josefs nach Ägypten, führt sie den Weg seines Aufstiegs am Hof des Pharao bis zur Rettung des Volkes Israel und der Versöhnung mit den Brüdern. Ihre Prägung durch die israelitische Weisheit verleiht der Geschichte eine Sonderstellung im Pentateuch.

Die Übung wendet sich der Josefsgeschichte durch Lektüre der nicht allzu schwierigen Texte von Gen 37 – 50* zu. Sie richtet sich auch an Studierende, die im Hebräischen noch nicht oder nicht mehr allzu geübt sind. Hebräischkenntnisse sollen während der Übung wieder aufgefrischt und vertieft werden. Wir beginnen in der ersten Sitzung mit Gen 37,1ff.

2 LITERATUR

Zur Wiederholung der hebräischen Grammatik eignet sich meist das vertraute Lehrbuch des Hebräischkurses am besten. Zur Vertiefung und Repetition empfehle ich A.B.Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, 4. Auflage 2015 (oder eine frühere Auflage). Als Kommentar zur Josefsgeschichte empfehle ich Examenskandidat*innen: H. Seebass, Genesis III. Josephsgeschichte. Neukirchen Vluyn 2000; zur ersten Einführung in die Genesis: W.H.Schmidt, Einführung in das Alte Testament, Berlin, 5. Aufl. 1995, § 4 und 5.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Übung ist für Studierende aller Semester, die Interesse an der hebräischen Sprache und dem Alten Testament haben, geeignet – auch für die, deren Hebräisch bedrohlich geschwunden ist, ideal also zur Fortsetzung des Hebräischkurses oder zur Examensvorbereitung. Das Hebraicum ist jedoch Voraussetzung.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme und ein wenig Vorbereitung der – sprachlich meist nicht allzu schwierigen – hebräischen Texte (etwa eine Seite Biblia Hebraica wöchentlich).

5 LEISTUNGSPUNKTE

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 2 LP. Bei unregelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als vier Fehlstunden) gibt es 2 LP unter der Voraussetzung einer kleinen mündlichen Lese- und Übersetzungsprüfung zu den in der Übung besprochenen Texten.

107 ÜBUNG (2stündig):

Ernst

BIBELKUNDE ALTES TESTAMENT

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: GM

1 INHALT

Eine gute Bibelkunde ist für das Theologiestudium ebenso wichtig wie für den späteren Dienst in der Kirche. Bibelkunde öffnet im Studium die Türen für alle weitere exegetische, systematisch- und praktisch-theologische Arbeit.

Die Übung hilft bei der Aneignung der Bibelkunde des Alten Testaments, wie sie für das Studium des Alten Testaments und die Bibelkundeprüfung im Rahmen des Grundlagenmoduls nötig sind. Ausgehend vom eigenen Lesen und Erarbeiten der Bibel sollen Aufbau und Inhalt der Bücher des Alten Testaments vor dem Hintergrund wichtiger Ergebnisse der Einleitungswissenschaft besprochen werden.

Im folgenden Sommersemester wird eine „Bibelkunde Neues Testament“ angeboten werden.

2 LITERATUR

Zur Begleitung der Übung empfehle ich eine wissenschaftliche „Einleitung in das Alte Testament“, etwa: *W. H. Schmidt*, Einführung in das Alte Testament, Berlin, 5. Auflage 1995, *H. Chr. Schmitt*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen, 3. Auflage 2011 oder *J. Chr. Gertz* (Hg), Grundinformation Altes Testament, Göttingen, 5. Auflage 2016.

Als Arbeits- und Lernbuch empfehle ich *M. Rösel*, Bibelkunde des Alten Testaments: Die kanonischen und apokryphen Schriften, Göttingen, 10. Auflage 2018.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Übung ist gleichermaßen für Studienanfänger*innen, die einen ersten Überblick über das Alte Testament gewinnen wollen, wie für höhere Semester, die die Bibelkundeprüfung AT oder das Examen vorbereiten, geeignet. Hebräischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unbedingt nötig.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung (auch durch Kurzreferate zu den einzelnen biblischen Büchern) sowie intensive Vor- bzw. Nachbereitung (ca. 1-2 Stunden pro Tag).

5 LEISTUNGSPUNKTE

6 LP bei bestandener Bibelkundeprüfung.

108 SOZietät (1stündig): Geiger/ Kreuzer/ Pola/ Schart FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN

Zeit: Fr., Mo., 9.30-13.00 Uhr

Termine: werden noch mitgeteilt

Ort: Raum 6

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Die Sozietät dient einerseits der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und andererseits der gemeinsamen Erarbeitung eines aktuellen Bereiches der alttestamentlichen Forschung. In diesem Semester soll das Buch Deuteronomium im Zentrum der Diskussion stehen. In neueren Arbeiten steht die Entstehung des Deuteronomiums erneut auf dem Prüfstand, daneben tritt die narratologische Lektüre des Buches, und auch sozialgeschichtliche Fragestellungen rücken auf neue Weise ins Zentrum der Forschung.

2 TERMINE

Die Sozietät findet im Wintersemester an vier Montagen statt.

Bei Interesse bitte Mail an michaela.geiger@kiho-wb.de.

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse an alttestamentlicher Forschung bzw. ein konkretes Forschungsprojekt.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

109 SOZIETÄT (1stündig):

Vieweger

ARCHÄOLOGISCHE SOZIETÄT

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Das Thema „Frühe Eisenzeit“ und „Transitional Period“ zur Eisenzeit IIA wird mit Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche erörtert.

3 VORAUSSETZUNGEN

Abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

II. Das Neue Testament und seine Umwelt

201 VORLESUNG (2stündig):

Jochum Bortfeld

DAS LUKASEVANGELIUM

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, WB

1 INHALT

Aus dem Lukasevangelium kommen viele der bekanntesten biblischen Geschichten: die Geburtsgeschichte Jesu (Lk 2), das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10), das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15) usw. Die Vorlesung will diese und andere Geschichten zu den zentralen theologischen Inhalten des Evangeliums in Beziehung setzen, um so die theologische Konstruktion des Evangeliums nachzuzeichnen und deren Besonderheit aufzuzeigen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei: Das Evangelium erzählt die Geschichte Jesu und seiner Jünger*innen aus der Perspektive der Lebensbedingungen der Jesus-Anhänger*innen im römischen Reich. Wie diese Perspektive die Gestalt und den Inhalt dieser Erzählung prägt, das wird die Vorlesung zeigen.

2 LITERATUR

Francois Bovon, Das Evangelium nach Lukas, EKK III/1-4, Neukirchen-Vluyn u.a., 1989-2009.

Rene Krüger, Gott oder Mammon. Das Lukasevangelium und die Ökonomie, Freiburg/Ch 1997.

Amy-Jill Levine/Ben Witherington III, The Gospel of Luke, Cambridge 2018.

Michael Wolter, Das Lukasevangelium, Tübingen 2008.

3 VORAUSSETZUNGEN

Für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

202 VORLESUNG (2stündig):

PAULUS: DER ERSTE BRIEF AN DIE GEMEINDE IN KORINTH.

Janssen/
von Soosten

DIALOGVORLESUNG

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, BM ST, AM ST, ID, WB

1 INHALT

Der erste Brief an die Gemeinde in Korinth ermöglicht in besonderer Weise Einblicke in den Alltag der frühen messianischen Gemeinden, das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht und Status, ihre theologischen Fragen und ihre Konflikte. Paulus bringt seine eigene Position in die Auseinandersetzungen ein. In der Vorlesung werden Person und Theologie des Apostels aus zwei Perspektiven betrachtet: neutestamentlich-sozialgeschichtlich und systematisch-theologisch. In Form eines Dialogs werden wir uns mit diesem spannenden Paulusbrief beschäftigen. In der Ankündigung von Prof. Dr. Joachim von Soosten (siehe: Systematische Theologie) lesen Sie mehr dazu...

2 LITERATUR

Ray Pickett, Konflikte in Korinth, in: Die ersten Christen. Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Richard A. Horsley (Hg.), Gütersloh 2007, 133-160.

Schottroff, Luise, Der erste Brief an die Gemeinde in Korinth, Theologischer Kommentar zum Neuen Testament Bd. 7, Stuttgart 2013.

Haacker, Klaus, Paulus, der Apostel. Wie er wurde, was er war, Stuttgart 2008.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

203 PROSEMINAR (3stündig):

Krumm

EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN ZUM NEUEN TESTAMENT

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM NT, WB

1 INHALT

Das Proseminar dient dazu, verschiedene Methoden der Exegese des Neuen Testaments kennenzulernen und einzuüben. Die Teilnehmenden lernen, selbständig und reflektiert einen neutestamentlichen Text auszulegen. Im Anschluss kann eine Proseminararbeit geschrieben werden. Das Proseminar bereitet zudem auf die Zwischenprüfung im Fach Neues Testament vor.

2 LITERATUR

Novum Testamentum Graece, (Begr. v. E. u. E. Nestle, Hg. v. B. u. K. Aland u.a.) 28. Auflage, Stuttgart 2012.

M. Ebner, B. Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, 4., aktual. Aufl. Paderborn 2018.

W. Egger, P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, 6., völlig neu bearb. u. erw. Aufl., Freiburg 2013.

Weitere Angaben zur Literatur gibt es in der ersten Sitzung.

3 VORAUSSETZUNGEN

Graecum.

4 ANFORDERUNGEN

Eine intensive Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen ist unbedingt erforderlich. Ein benoteter Proseminarschein kann durch die Anfertigung einer Proseminararbeit erworben werden.

5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP, fakultativ Proseminararbeit.

204 SEMINAR (2stündig)

Jochum-Bortfeld

DAS JÜDISCHE NEUE TESTAMENT

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: AM NT, ID II, WB

1 INHALT

Das Seminar leiht sich diesen Titel von dem sehr wichtigen Buch von Hubert Frankemölle aus dem Jahr 2009. Frankemölle legte damit ein wichtiges Buch zum Verständnis des Neuen Testaments als einen jüdischen Textcorpus vor. In dem Seminar soll dem Impuls dieses Buches, neutestamentliche Texte von ihrem jüdischen Gehalt her zu verstehen, nachgegangen werden. Zentrale

Texte wie die Bergpredigt (Mt 5-7), die christologischen Aussagen des Johannes- und des Matthäusevangeliums werden im Seminar vor diesem Problemhorizont exegetisch bearbeitet. Dabei sollen die Anliegen und Ergebnisse des jüdischen-christlichen Dialoges eine Rolle spielen und kritisch reflektiert werden. Des Weiteren wird es auch um die Frage gehen, ab wann es eigentlich sinnvoll ist, überhaupt vom (frühen) Christentum zu sprechen.

2 LITERATUR

Daniel Boyarin, Abgrenzungen. Die Aufspaltung des Judäo-Christentums, Berlin/Dortmund 2009.

Hubert Frankemölle, Das jüdische Neue Testament und der christliche Glaube. Grundlagenwissen für den jüdisch-christlichen Dialog, Stuttgart 2009.

Mark Nanos/Magnus Zetterholm (Hg.), Paul within Judaism. Restoring the First Century Context to the Apostle, Minneapolis 2015.

The Jewish Annotated New Testament, hg. von Amy-Jill Levine/Marc Zvi Brettler, Oxford 2017.

Klaus Wengst, Mirjams Sohn – Gottes Gesalbter. Mit den vier Evangelisten Jesus entdecken, Gütersloh 2016.

3 VORAUSSETZUNGEN

Neutestamentliches Pro-Seminar.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls, einer Seminarsitzungsvorbereitung oder eines Referats.

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP.

205 ÜBUNG (2stündig):

Jochum-Bortfeld

NEUTESTAMENTLICHE ZEITGESCHICHTE

Zeit: 14.15-18.00 Uhr

Termine: freitags, 14-tägig, Beginn: 25.10.19

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging...“ Dieser Satz aus dem Lukasevangelium macht deutlich: Die neutestamentlichen Texte sind eng mit den historischen Ereignissen und Prozessen ihrer Zeit verbunden. Für die Auslegung des Neuen Testament ist es somit von großer Bedeutung, über Kenntnisse der Geschichte des römischen Reiches und der von ihm unterworfenen Gebiete zu verfügen. Anhand zentraler Ereignisse, Personen und archäologischer Artefakte sollen exemplarische Einblicke in die Geschichte des 1 Jh. n.Chr. erarbeitet werden. Dabei werden auch innerhistorische Fachdiskussionen zum römischen Reich eine Rolle spielen. Die Ergebnisse der Beschäftigung mit der Historie Roms werden dann mit neutestamentlichen Texten in Beziehung gesetzt.

2 LITERATUR

Jochen Bleicken, Augustus. Eine Biographie, Hamburg 2010.
Werner Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, 3. Aufl. München 2003.
Bernd Kollmann, Neutestamentliche Zeitgeschichte, 3. Aufl. Darmstadt 2014.
Christian Marek, Geschichte Kleinasiens in der Antike, 2. Aufl. München 2010.
Klaus Wengst, Pax Romana. Anspruch und Wirklichkeit, München 1986.

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine.

4 ANFORDERUNGEN

Lektüre der Texte zur Vorbereitung.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

206 ÜBUNG/SEMINAR (3stündig):

ARMUT UND REICHTUM.

SOZIALGESCHICHTLICHE UND BEFREIUNGSTHEOLOGISCHE ZUGÄNGE ZUM NEUEN TESTAMENT

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: AM NT. ID II, WB

Janssen/
Jochum-Bortfeld

1 INHALT

Wie sprechen neutestamentliche Texte von Armut und wie bewerten sie Reichtum? Sozialgeschichtliche Untersuchungen zum Thema biblische Ökonomie, Schuldenpraxis, Sklaverei, Frauen- und Kinderarmut sollen in der Übung/dem Seminar ebenso behandelt werden wie aktuelle Analysen zum Thema Armut und Reichtum in unserer Gesellschaft. In den einzelnen Sitzungen soll Raum sein für intensive Arbeit an den neutestamentlichen Texten und auch für Überlegungen zur Übersetzung der biblischen Traditionen in gegenwärtige gesellschaftliche Handlungsfelder.

2 LITERATUR

Butterwegge, Christoph, Armut, Köln 2019.

Friesen, Steven J., Ungerechtigkeit oder Gottes Wille: Deutungen der Armut in frühchristlichen Texten, in: Die ersten Christen. Sozialgeschichte des Christentums Bd. 1, Richard A. Horsley (Hg.), Gütersloh 2007, 271-292.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Für diese Veranstaltung kann entweder ein Schein für eine Übung oder ein Seminar erworben werden.

Übung:

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Lektüre der Texte zur Vorbereitung

Leistungspunkte: 2

Seminar:

Voraussetzung: Neutestamentliches Pro-Seminar

Anforderungen: Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls und einer
Seminarsitzungsvorbereitung

Leistungspunkte: 4

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Übung 2 LP, als Seminar 4 LP.

207 ÜBUNG (2stündig):

Köhler

LEKTÜREKURS GRIECHISCH NT

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Im Stoffplan für die Erste Theologische Prüfung der EKIR werden als Grundwissen im Fach Neues Testament unter anderem erwartet: Sichere griechische Sprachkenntnisse zum Übersetzen des Neuen Testaments, die durch kursorische Lektüre fundiert sind (Klausuren mit Hilfe wissenschaftlicher Wörterbücher); Kenntnis der Umwelt des Neuen Testaments insbesondere der politischen und religiösen Geschichte des Judentums unter römischer Herrschaft und der Geschichte des Urchristentums in Grundzügen; nähere Kenntnis eines synoptischen Evangeliums, des Johannesevangeliums, des Römerbriefs und zweier weiterer neutestamentlicher Schriften, davon mindestens einer nichtpaulinischen, aufgrund exegetischer Bearbeitung des griechischen Textes.

In der Klausur im Fach Neues Testament ist der Urtext zugrunde zu legen.

Der Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Prüfung soll diese Übung dienen. Die Kenntnisse der griechischen Sprache sollen aufgefrischt, vertieft, ergänzt und gefestigt werden.

Es werden Texte des Neuen Testaments zugrunde gelegt. Alle Bereiche der Laut- und Formenlehre, der Syntax und der Wortbildungslehre werden behandelt. Die Benutzung des wissenschaftlichen Wörterbuches zum NT von Bauer-Aland und der wissenschaftlichen Grammatik des ntl. Griechisch von Blaß-Debrunner-Rehkopf wird eingeübt.

Insgesamt soll deutlich werden, welche Bedeutung die Sprachkenntnisse für das Verständnis der Texte haben, und auch, wo die Grenzen der sprachlichen Analyse liegen.

2 LITERATUR

Nestle-Aland, NT Graece (27./28. Aufl.); Bauer-Aland, Wörterbuch zum NT; Heinrich von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament (ISBN 3-7655-9491-1) oder eine vergleichbare andere Grammatik.

3 VORAUSSETZUNGEN

Graecum ist Voraussetzung. Die Übung ist in erster Linie für Studierende in der

Abschlussphase vorgesehen. Aber auch Vikarinnen und Vikare sowie Pfarrerinnen und Pfarrer können an der Übung teilnehmen.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Vorbereitung von Formenanalysen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

208 ÜBUNG (1stündig): WORKSHOPS ZUR EDITION DER APOKALYPSE

Sigismund/ Müller
Geigenfeind/ Malik

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Die Workshops greifen in loser Reihenfolge Fragen zu Dokumenten, Textherstellung und Edition im Zusammenhang des Editio Critica Maior der Apk auf und diskutieren darüber hinaus auch generell die aktuelle Forschungsentwicklung der textkritischen Disziplin. Impulse kommen von Mitarbeitern des Projekts und auswärtigen Gästen.

Die Übung ist wegen dieses Schwerpunkts auch für Teilnehmer/innen am Graduiertenkolleg Dokument-Text-Edition geeignet. Schwerpunkte werden vor allem die griechische und lateinische Textüberlieferung sowie methodische Fragen der Textrekonstruktion der Apk sein.

Die Termine der einzelnen Workshop-Einheiten, die mehrheitlich jeweils einen Vormittag umfassen, werden ausgehängt und an angemeldete Teilnehmer*innen auch elektronisch mitgeteilt. Einige Einheiten finden auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.

2 LITERATUR

In der Regel wird auf Material der Dozierenden zurückgegriffen.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Übung setzt hinreichende Kenntnisse in Griechisch und Latein sowie das Interesse, sich auf die Arbeit mit weiteren textkritisch relevanten Sprachen einzulassen, voraus.

Eine Anmeldung beim ISBTF via Matthias Geigenfeind (geigenfeind@isbtf.de) wird bis zur ersten Veranstaltung erbeten.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme: 1 LP.

209 SOZIETÄT (1stündig):
FORSCHUNGSAKZENTE ZUM
NEUEN TESTAMENT

Karrer/ Janssen/
Erlemann/ Poplutz

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten.

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeit im Neuen Testament und seiner Umgebung (einschließlich neutestamentliche Textforschung, Septuaginta, Religions- und Kulturgeschichte der Umwelt). Die Themen werden aus den Projekten der Teilnehmenden ausgewählt oder betreffen wichtige aktuelle Fragen der Forschung.

3 VORAUSSETZUNGEN

Graduiertenstudium (ab Endphase Magisterstudium) oder abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an wissenschaftlicher Weiterarbeit.

4 ANFORDERUNGEN

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten. Ansonsten erfolgen die Anmeldungen über Patrick Krumm (patrick.krumm@kiho-wuppertal-bethel.de)

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

III. Kirchengeschichte

301 VORLESUNG (2stündig):
CHRISTEN UND JUDEN IN DER
KIRCHENGESCHICHTE (mit Tutorium)

Zschoch

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, AM KG, ID III, WB

1 INHALT

Das Christentum ist aus dem Judentum hervorgegangen. Diese Aussage klingt banal, aber sie bezeichnet ein durchlaufendes, ziemlich vielschichtiges Problem in der Geschichte des Christentums – den Umgang mit seiner jüdischen Herkunft: Ist sie abgeschüttelte Vergangenheit? Ist sie Teil des christlichen Glaubens?

Diese Geschichte wurde bewegt von der Anfechtung, die die Weiterexistenz des Judentums für die Christen bedeutete: Wie war zu verstehen, dass nicht das ganze Volk der göttlichen Erwählung sich zu Jesus als Gottes Sohn und Messias bekennt? Würden sich die Juden doch noch vom Christentum

überzeugen lassen? Oder sollten sie als verstockte Feinde Gottes verfolgt werden?

In den Beziehungen von Christen und Juden öffnet sich ein historisches Feld, auf dem subtile theologische Diskussionen ebenso gedeihen wie rohe Brutalität. Versuche zur Auslöschung der jüdischen Herkunft des Christentums und erst recht des Judentums selbst stehen neben Versuchen zu Verständigung und Versöhnung.

Es ist wichtig, diese Geschichte nicht unreflektiert vergangen sein zu lassen, und auch nicht Versatzstücke aus ihr unreflektiert zu aktualisieren. Die Beziehungsgeschichte von Christen und Juden prägt Christsein (und Judesein) bis heute und wird es auch künftig tun. Gerade die erschreckenden Seiten dieser Geschichte bedürfen der Analyse, der Suche nach den religiösen Motiven, damit Verstehen und eine eigene begründete Position möglich werden. In der Vorlesung soll das christlich-jüdische Beziehungsgeflecht in einem Längsschnitt durch die Geschichte des Christentums deutlich werden. Sie wird kein „fertiges“ Bild anbieten, sondern Fragmente eines solchen Bildes erst erarbeiten. Dazu wird die Vorstellung exemplarischer Texte im Zuge der Vorlesung dienen. Die Textlektüre kann im Tutorium vertieft werden.

2 LITERATUR

Spezielle Literatur wird in der Vorlesung genannt. Sehr empfohlen ist – nicht nur für Studienanfängerinnen und -anfänger, aber für diese besonders – die parallele oder vorbereitende Lektüre einer Überblicksdarstellung der Kirchengeschichte. Ich empfehle: Bernd Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, 102012 (UTB 905, € 25,99; zur Anschaffung empfohlen).

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine.

4 ANFORDERUNGEN

Mitdenken und Fragen ist erwünscht. Eine mündliche Vorlesungsprüfung (mit Absprache von inhaltlichen Schwerpunkten) ist möglich (entweder im Rahmen der ZP/Basismodul KG oder Vorlesungsprüfung im WB).

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Im Basis- oder Aufbaumodul KG / Wahlbereich:

Vorlesung 2 LP, Tutorium 1 LP, mündliche Prüfung 3 LP

302 PROSEMINAR (3stündig):

Zschoch

FRAUEN FÜR UND GEGEN DIE REFORMATION

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, ID II, WB

1 INHALT

Kennen Sie eine Reformatorin? Nein? Dann gehören Sie vermutlich zur Mehrheit. Immer noch, trotz des in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Interesses an Frauengestalten der Kirchengeschichte. Aber bei diesen

Mehrheitsverhältnissen muss es ja nicht bleiben. Wenn an irgendeinem zentralen kirchengeschichtlichen Vorgang Frauen deutlich wahrnehmbar beteiligt waren, dann bei der Reformation – natürlich innerhalb des im 16. Jahrhundert gesellschaftlich Möglichen, aber immerhin: In einer Umbruchzeit wie der – frühen – Reformationszeit (also den 1520er Jahren) war mehr möglich als sonst:

- Frauen meldeten sich mit eigenen Druckschriften zu Wort.
- Frauen verließen die Klöster oder rechtfertigten ihren Verbleib im Kloster.
- Frauen heirateten Priester und wurden in den Gemeinden aktiv.

Mehr als genug Stoff, um die Reformationszeit als Zeit einer großen Bewegung zu entdecken und verstehen zu lernen – und zugleich ein Stück Frauengeschichte!

Das Proseminar dient überdies dazu, methodische Zugänge und Grundfragen zum Fach Kirchengeschichte zu vermitteln.

In der ersten Hälfte des Semesters steht die gemeinsame Textarbeit im Zentrum.

In der zweiten Hälfte soll in begleiteten Arbeitsgruppen an Projekten gearbeitet werden, die am Ende des Semesters im Rahmen eines Offenen Abends präsentiert werden.

2 LITERATUR

1) Sinnvoll ist es, zur Vorbereitung eine kurze Darstellung der Reformationsgeschichte zu lesen, z.B. Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, UTB 1355, Tübingen 72012 (14,99 €).

2) Zur thematischen Einführung: Sonja Domröse, Frauen der Reformation, 42017; Martin Jung, Nonnen, Prophetinnen, Kirchenmütter, 2002; Hellmut Zschoch, Bileams Eselinnen. Frauen in der Publizistik der Reformationszeit, in: Pastoraltheologie 83 (1994), 477–497.

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung genannt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Latinum oder mindestens erfolgreich abgeschlossener Kurs Latein I.

4 ANFORDERUNGEN

- Intensive Vorbereitung und regelmäßige Mitarbeit;
- Bereitschaft, kontinuierlich in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten und das Ergebnis am Semesterende öffentlich zu präsentieren.
- Ein benoteter Proseminarschein wird aufgrund einer schriftlichen Proseminararbeit ausgestellt. Die Proseminararbeit kann aus der Projektarbeit hervorgehen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Im Basismodul KG oder Wahlbereich:

Teilnahme 3 LP, Proseminararbeit 5 LP.

303 SEMINAR (2stündig):
GIBT ES KOMPROMISSE BEIM
BEKENNTNIS?

Zschoch/
Stümke

DER ADIAPHORISTISCHE STREIT DES
16. JH. IN KIRCHENGESCHICHTLICHER UND
SYSTEMATISCHER PERSPEKTIVE

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: AM KG, AM ST, WB

1 INHALT

Kurz nach Luthers Tod entbrannte unter den Reformatoren eine Kontroverse über die „Adiaphora“, also über Themen und Praxisfelder des evangelischen Glaubens, die angeblich zweitrangig seien. Müssten solche Aussagen und Praktiken nicht in die persönliche Gestaltungsfreiheit gestellt und im politischen Diskurs als Verhandlungsmasse eingestuft werden? Oder gilt: Im Falle eines Bekenntnisstreites werde jede Aussage so gravierend, dass es hier kein Nachgeben und keine Kompromisse geben dürfe, weil die Wahrheit Gottes und das Seelenheil des Glaubens auf dem Spiel stünden? Im Hintergrund stehen die Niederlage der Evangelischen im Schmalkaldischen Krieg und die Verhandlungen mit dem Kaiser über die Zurücknahme reformatorischer Veränderungen. Sind nunmehr Kompromisse nicht unvermeidlich? Oder sind alle reformatorischen Errungenschaften es wert, uneingeschränkt und mit aller Kraft verteidigt zu werden? Mit diesen Fragen sind kirchen- und dogmengeschichtliche Weichenstellungen verbunden, welche die Entwicklung des Protestantismus nachhaltig beeinflusst haben.

Zudem hat diese Debatte auch aktuelle und systematisch-theologische Relevanz. Denn die Frage, ob es im Gespräch mit anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen nicht auch christliche Glaubensaussagen gibt, bei denen man inhaltlich nachgeben oder die man zumindest als dogmatisch irrelevant einstufen könne (bspw. das leere Grab), ist aktuell. Sie wird sekundiert von der kritischen Beobachtung, dass ein starres Beharren auf der „eigenen“ Wahrheit und eine fundamentalistische Verweigerung von Kompromissen gewaltaffin seien (z.B. der aufgeladene Streit um das Heilige Land). Um den theologischen Gehalt hinter diesen aktuellen Kontroversen besser verstehen zu können, ist der Rekurs auf die Debatten von 1548 bis 1560 sehr hilfreich.

2 LITERATUR

Irene Dingel (Hg.), Der Adiaphoristische Streit (1548 – 1560), 2012;

Charles Kimball, When Religion becomes Evil. Five Warning Signs, 2002.

3 VORAUSSETZUNGEN

Kirchengeschichtliches und/oder Systematisch-Theologisches Proseminar.

4 ANFORDERUNGEN

Das Seminarthema wird sowohl in kirchengeschichtlicher wie in systematischer Perspektive analysiert. Regelmäßige gründliche Vorbereitung und engagierte

Mitarbeit (auch in Form einführender Referate) sind erforderlich

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Im Aufbaumodul KG, Basis- oder Aufbaumodul STh oder Wahlbereich:
Teilnahme 4 LP, Hauptseminararbeit 6 LP.

304 SEMINAR (2stündig)

Witt/ Voigt-Goy

VON DER RELIGION ZUR KONFESSION. ZUM WERDEN DER KONFESSIONSKUNDE IM 19. JH.

Blockveranstaltung (Raum 6):

Fr., 6.12.19, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 7.12.19, 9.00-17.00 Uhr

Fr., 17.1.20, 14.00-18.00 Uhr, Sa., 18.1.20, 9.00-17.00 Uhr

Anmeldung per E-Mail per E-Mail an voigt-goy@ieg-mainz.de und witt@ieg-mainz.de bis zum 31.10.19

Verwendbarkeit: AM KG, WB

1 INHALT

Im späteren 18. Jahrhundert änderte sich die theologische Wahrnehmung der konfessionellen Pluralität, die seit der Reformation entstanden war. Das schlug sich unter anderem darin nieder, dass aus den früher als „Religionen“ bezeichneten exklusiven Wahrheitsträgerinnen „Religions-Parteien“ wurden, die geschichtlich geworden waren. Diese grundlegende Historisierung der Konfessionen und des Konfessionellen eröffnete neue Wahrnehmungsmuster im Umgang mit dem anderskonfessionellen Gegenüber. Dieser Prozess fand im 19. Jahrhundert vor allem Ausdruck in der Entstehung einer neuen Disziplin innerhalb der Evangelischen Theologie, nämlich der Konfessionskunde. Im Seminar sollen wichtige Wegmarken dieses Prozesses analysiert und diskutiert werden.

2 LITERATUR

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben; die zu diskutierenden Quellentexte werden digital zur Verfügung gestellt.

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP.

305 REPETITORIUM (2stündig):

Zschoch

KIRCHENGESCHICHTE LERNEN – HILFEN FÜR DIE EXAMENSVORBEREITUNG

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: IM II

1 INHALT

In allen Fächern muss man sich in der Examensvorbereitung einen Überblick über mögliche Inhalte verschaffen und sich zugleich auf das Wesentliche konzentrieren. Dabei spielen eigene Vorlieben und bisherige Studieninhalte ebenso eine Rolle wie tatsächliche oder vermutete Prüfungsanforderungen und überlieferte Vorbereitungstaktiken. Im Fach Kirchengeschichte kann es durch die Fülle von – zumindest auf den ersten Blick – disparaten Inhalten zur Entmutigung oder zur Verunsicherung kommen. Beides steht einem positiven Lernerlebnis im Weg und damit einem reflektierten und produktiven Umgang mit den kirchengeschichtlichen Stoffen. Davon aber hängt der Prüfungserfolg nicht zuletzt ab.

Das Repetitorium versucht, Hilfen zur Strukturierung und zur Reflexion des kirchengeschichtlichen Stoffes anzubieten. Es soll kein Repetitorium im Sinne einer komprimierten Darstellung der Inhalte sein. Diese kann in selbstorganisierten Examensgruppen wesentlich effektiver geleistet werden.

Mögliche Arbeitsgänge der Übung können sein:

- Aufstellung bzw. Überprüfung von Plänen zur Erarbeitung des kirchengeschichtlichen Grundwissens;
- Auseinandersetzung mit theologischen Konzeptionen von Kirchengeschichte;
- Diskussion von Epochenabgrenzungen;
- Erarbeitung von Übersichten und Leitfragen für Zeitabschnitte oder Längsschnitt-Themen, ggf. mit exemplarischen Vertiefungen;
- Erfahrungsaustausch im Blick auf Lehrbücher und andere Literatur;
- Simulation von Prüfungssituationen (Klausuraufrisse, mündliche Prüfungen);
- Diskussion von Fragen aus Examensgruppen;
- Hinweise für Konzipierung von Spezialstudiengebieten.

Der genaue Arbeitsplan wird sich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientieren.

3 VORAUSSETZUNGEN

Am Repetitorium können ausschließlich Studierende in der Integrationsphase des Studiums teilnehmen.

4 ANFORDERUNGEN

Intensive Vorbereitung und Mitarbeit. Neben dem Sammeln und Ergänzen der eigenen Wissensbestände ist die Bereitschaft erforderlich, über die Kriterien für das Lernwürdige zu reflektieren und sich dabei auch Rechenschaft über das eigene Verhältnis zu den Inhalten dieses Wissens zu geben.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

In der Integrationsphase (IM II oder Wahlbereich): 6 LP.

306 SOZietät (1stündig): FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN

Zschoch/Ohst

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: 3 Termine freitags

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten und Forschungserträgen der Teilnehmenden aus dem Bereich der Kirchengeschichte.

3 VORAUSSETZUNGEN

Vollendeter oder demnächst bevorstehender Abschluss eines theologischen Studiums und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Neue Mitglieder werden um persönliche Anmeldung gebeten; Kontakt über zschoch(at)kiho-wb.de bzw. ohst(at)uni-wuppertal.de.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft, nach Verabredung über ein eigenes Projekt zu referieren.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

IV. Systematische Theologie und Philosophie

401 VORLESUNG (2stündig):

Mühling

MEHR ALS WIR ZU HOFFEN WAGEN! CHRISTLICHE ESCHATOLOGIE

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum: 3

Verwendbarkeit: BM ST. AM ST, WB

1 INHALT

Der christliche Glaube enthält die christliche Hoffnung auf Zukunft: auf eine Zukunft der Welt, der Gesellschaft und des persönlichen Lebens, auch über das hinaus, was aus den gegebenen Bedingungen der Welt erwartet werden kann. Sind die damit verbundenen christlichen Hoffnungsbilder (Tod, Auferstehung der Toten, Wiederkunft Christi, Letztes Gericht, Vernichtung der Welt, ewiger Tod, Hölle, ewiges Leben) aber einfach Vertröstungen auf eine irrealer Zukunft, die das Leben in der Gegenwart eher behindern, oder handelt es sich umgekehrt um lebensdienliche Hoffnungen, die gerade zum ethischen Handeln motivieren?

2 LITERATUR

Markus Mühling, Grundinformation Eschatologie, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht/UTB) 2007, ISBN-10: 3825229181

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Bereitschaft, lebendig mitzudenken, eigenständige, vertiefende Lektüre

4 ANFORDERUNGEN

Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit theologischen Fragestellungen in einer

engagierten Weise zu beschäftigen, die der Bildung der eigenen personalen Identität nicht äußerlich sein wird.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

402 VORLESUNG (2stündig): EINFÜHRUNG IN DIE ETHIK

Mühling

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

1 INHALT

Grundlagenfragen der Ethik als Theorie des christlichen Handelns werden vorgestellt. Dabei werden die besonderen Bereiche ethischer Argumentation wie natürliche Ethik, naturalistische Ethik, deontische Ethik, teleologische Ethik, Verantwortungsethik, Tugendethik, etc. aus dem Handlungsbegriff abgeleitet und auf Grundlagen der christlichen Ethik bezogen.

2 LITERATUR

Mühling, Markus: Systematische Theologie: Ethik, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht; UTB 3748) 2012, ISBN 978-3-8252-3748-6

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Bereitschaft, lebendig mitzudenken, eigenständige, vertiefende Lektüre.

4 ANFORDERUNGEN

Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit theologischen Fragestellungen in einer engagierten Weise zu beschäftigen, die der Bildung der eigenen personalen Identität nicht äußerlich sein wird.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Bei regelmäßiger Teilnahme gibt es 2 LP.

403 VORLESUNG (2stündig): HANNAH ARENDT: ÜBER DAS BÖSE. GRUNDFRAGEN DER ETHIK

von Soosten

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

1 INHALT

Unter dem Titel „Some Questions of Moral Philosophy“ hält Hannah Arendt

(1906-1975) eine Vorlesung in New York. Klar, verständlich und präzise bietet diese Vorlesung so etwas wie eine Summe der Denkbewegung von Hannah Arendt. Am Leitfaden der Vorträge von Arendt entfaltet die „Vorlesung über die Vorlesung“ die Grundmotive und Themen von Hannah Arendt und wird in einer Reihe von Exkursen die Traditionen der Ethik verfolgen und kommentieren, auf die Arendt Bezug nimmt. Die Vorlesung ist insgesamt prima als eine Einführung in das Denken Hannah Arendts als auch als eine „Einführung in die Ethik“ geeignet.

2 LITERATUR

Bitte mitbringen: Hannah Arendt: Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik (1965/2003). Aus dem Nachlass hg. von Jerome Kuhn, München/Zürich 2006: Piper Verlag (Taschenbuch: 11 Euro). – Für Teilnehmer*innen wird das Skript meiner Vorlesung kontinuierlich zur Verfügung gestellt (Textreader zur Ethik)

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Aufmerksamkeit für Grundfragen der Ethik. Mit Hannah Arendt beginnen wir gleichsam bei Null. Achtung: Neben Simone Weil gehört Hannah Arendt zu den wichtigsten Philosophinnen des 20. Jahrhunderts. Endlich kommen die Frauen in der Philosophie an...

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

202 VORLESUNG (2stündig):

PAULUS: DER ERSTE BRIEF AN DIE GEMEINDE IN KORINTH.

DIALOGVORLESUNG

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, BM ST, AM ST, ID, WB

Janssen/
von Soosten

1 INHALT

Korinth ist eine Stadt. Wir befinden uns im Jahr 49/50 nach neuer Zeitrechnung. In Korinth herrscht Hype. Hier brodelte es. Gerade auch in Affären der Religion. In den Seitengassen treffen wir auf die „Frühen Christen“. Und den „Saulus-Paulus“. Der Erste Brief an die Gemeinde an Korinth aus der Feder des Paulus kennt eine Vielzahl berühmter Spruchfragmente: „Juden fordern Zeichen, Griechen trachten nach Weisheit“ (1, 22); „Der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes“ (2,10); „Das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in der Kraft“ (4, 20); „Es vergeht nämlich die Gestalt dieser Welt“ (7,31); „Besserwissen bläht auf, die Liebe erbaut“ (8,1); „Unser Wissen ist Stückwerk“ (13,9). Die Reihe ließe sich mühelos fortsetzen. - Paulus hat mehr als eine Ahnung von dem rettenden Ufer, von dem das Leben aus den „Tiefen Gottes“ verstanden werden will. Er begreift das Leben als den Raum einer Wahrheit, in dem sich Gott selbst auslegt. Und von hier aus geglaubt und verstanden (!) werden will: Und insofern ist das Schreiben des Paulus natürlich immer auch

eine Frage an eine genuin theologische Hermeneutik im Horizont der Systematischen Theologie (Verstehen des Unselbstverständlichen als Herausforderung der Gottesfrage überhaupt): Im Zentrum: das „Wort vom Kreuz“ (1,18)

2 LITERATUR

Der Erste Brief an die Gemeinde in Korinth: Griechisch und/oder Deutsch. In schöner und großer Druckschrift: Am Besten: Selbst anfertigen. - Adolf Deissmann: Paulus. Eine kultur- und religionsgeschichtliche Skizze, Zweite völlig neu bearbeitet und vermehrte Auflage, Tübingen 1925 (ein Klassiker).

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Sinn und Geschmack für Grundfragen der theologischen Hermeneutik. Gastfreundschaft für methodische Kontroversstellungen zwischen Biblischer Theologie (Sozialgeschichte) und Theologischer Hermeneutik. Achtung: Dies ist eine Dialogvorlesung!

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

404 PROSEMINAR (2stündig)

Watson

RICHARD VON ST. VICTOR: ÜBER DIE DREIEINIGKEIT

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM ST, WB

1 INHALT

„Sieh Richard dann die Liebesstrahlen spenden, der mehr als Mensch einst im Betrachten war,“ (DANTE ALIGHIERI, Die göttliche Komödie, Canto 10, 131f, 459)

Um 1200 herum bildet sich aus den verschiedenen Kathedral- und Klosterschulen in Paris die Universität so dass die akademische Welt geboren war. Eine dieser Kathedralschulen war das Chorherrenstift St. Victor, an dem der Brite Richard (gest. 1173) als ihr Leiter gewirkt hatte und auf organische Weise Theologie und Mystik verbunden hatte. Sein kleines Hauptwerk „Über die Trinität“ steht einerseits in der Tradition Anselms von Canterbury und seines fides quaerens intellectum, indem Richard versucht, rationale Begründungen für offenbarte Glaubensgehalte zu finden, setzt sich andererseits aber auch von spezifischen augustinischen und westlichen Argumentationen ab. Er liefert nicht nur den ersten westlichen kosmologischen Beweis aus der Kontingenz der Welt, einen Trinitätsaufweis mittels des Begriffs höchster Liebe, sowie einen neuen Personbegriff, sondern auch eine theologisch fundierte, relationale Ontologie, die es bis heute zu verstehen gilt.

2 LITERATUR

Richard von St. Victor, De Trinitate, Paris 1958

Richard von St. Victor, Über die Dreieinigkeit, Einsiedeln 1980

Richard of St. Victor, On the Trinity, Eugene 2011
Richard von St. Victor, De quattuor gradibus violentiae caritatis – Über die Gewalt der Liebe. Ihre vier Stufen, München u.a. 1969
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN

Bereitschaft zur intensive Lektüre, Freude am Denken und Diskutieren.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Anwesenheit und Motivation.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 3 LP.

405 SEMINAR (2stündig): BERÜHMTE PROTESTANTEN ALS THEORETISCHE DENKER UND PRAKTISCHE PREDIGER

Mühling/
Kemnitzer

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

Theologie erhebt den Anspruch, eine Reflexion auf lebensweltliche Probleme zu bieten und mit der Verheißung des Evangeliums eine Antwort auf lebensweltliche Fragen zu bieten. In kaum einem Bereich des Pfarrberufs verdichtet sich die organische Verbindung von beidem, Theologie und Praxis, so wie in der Predigt. Wie haben aber große Theologinnen und Theologen der protestantischen Tradition, die uns meist nur aus ihrer wissenschaftlichen Literatur bekannt sind, diese Aufgabe gelöst? Hier werden exemplarische Theologen wie Luther, Schleiermacher, Barth, Tillich, und andere zunächst als Prediger erlebt, bevor sie auch als theoretische Denkerinnen und Denker wahrgenommen werden.

2 LITERATUR

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN

Bereitschaft zur intensiven Lektüre, Freude am Denken und Diskutieren

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Anwesenheit und Motivation.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 4 LP.

FRIEDRICH HÖLDERLIN: BROT UND WEIN**Blockveranstaltung** (Raum 3):

Di., 3.3.2020 – Fr., 6.3.2020

Keine Vorbesprechung, Anmeldung per mail willkommen

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

1 INHALT

Dieses Jahr feiern wir den 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin (*20.3.1870 – 7. Juni 1843). – Hölderlin gehört mit seinen Studienfreunden Hegel und Schelling zu den abtrünnigen Theologen seiner Zeit mit einem stark religiösen Herzen. Die Elegie „Brot und Wein“ (1800/1801) ist ein höchst eigensinniges, kunst-reiches und singuläres Ereignis einer Beschwörung der „Fülle“ und dem „Fest“ des Lebens in der sakra-mental-theologischen Tradition christlicher Provenienz. Vom Erbe her aufgenommen im Medium der Dichtkunst und dem Geist der Poesie. Es geht um Eucharistie (Lob und Dank), er geht um die Versöhnung des Lebens als „Harmoniscentgegengesetzes“ (Hölderlin mit Heraklit) zwischen Trauer und Freude, Abschied und Ankunft, Tag und Nacht, Verrat und Liebe, Geist und Leben, Irrsal und Rettung, Verschwinden und Bleiben, Heimat und Fremde. Für die Versöhnung polarer Gegensätze in dieser Zerstreitung haben uns die entwichenen „Himmlischen“ Gaben geschenkt: Früchte der Erde, Brot und Wein (mehr als bloße Symbole) – „vom Licht gesegnet“. Einigermaßen Haltbares In Tagen wie Diesen. In das Gottesgedenken „in dürftiger Zeit“ (Trauer, Abschied und Melancholie) ragt die Erinnerung an den „kommenden Gott“ am Festtag einer Gastfreundschaft in den Gaben von Brot und Wein hinein. – Für das Studium der Systematischen Theologie: Zuordnung zu den Topoi der Dogmatik: De Mediis Salutis (Von den Heilmitteln; Sakramentenlehre).

2 LITERATUR

Friedrich Hölderlin: Brot und Wein, in: Sämtliche Gedichte. Verschiede Ausgaben sind möglich (Reclam: ca.6 Euro; S.107ff.). Für Theologen und Akademikerinnen am besten die Ausgabe im „Deutschen Klassiker Verlag“ mit Text und Kommentar (im Taschenbuch Band 4), Frankfurt am Main 2005: ca.22 Euro.) - Hölderlin gehört in den Kanon Klassischer Bildung.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Sinn und Geschmack für zentrale Fragen des Gottesbedenkens und theologische Rechenschaft über den eigenen Glauben. Geduld für die unendliche Verlangsamung der Lektüre und schmerzliche Deutung eines kanonischen Quellentextes in gemeinsamer wie strittiger Interpretation.

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP – „Philosophicum“ (Voraussetzung für Anmeldung oder Thema) möglich.

**GLAUBE UND LEBEN VERSTEHEN.
KOMPAKTKURS „REFORMIERTE THEOLOGIE“
ANHAND DES HEIDELBERGER KATECHISMUS**

Blockveranstaltung (Raum 8)

Vorbesprechung: Mittwoch, 11. Dezember 2019, 17.15 – 18.15 Uhr

Montag, 10.02.2020, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)

Dienstag, 11.02.2020, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)/ Exkursion

Mittwoch, 12.02.2020, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)

Donnerstag, 13.02.2020, 9.15 – 15.45 Uhr (mit Pausen)

Bei Interesse bitte frühzeitig melden bei: m.freudenberg@mx.uni-saarland.de.

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

1 INHALT

Im Kompaktkurs in der vorlesungsfreien Zeit nach Semesterende geht es um die Frage: Was ist reformierte Theologie? Neben dem lutherischen Zweig der Reformation hat sich ein reformierter Zweig herausgebildet – charakterisiert durch eigene Akzentsetzungen im Verständnis der Kirche und in der Ausformung der einzelnen theologischen Themen.

Den Akzentsetzungen der reformierten Theologie werden wir anhand eines ihrer zentralen Texte, des Heidelberger Katechismus von 1563, auf die Spur kommen. Dieser in 129 Fragen und Antworten entworfene Katechismus zeichnet sich dadurch aus, dass in ihm Glaubens- und Lebensfragen direkt und persönlich angesprochen werden. Dogmatik und Lehre bleibt nicht abstrakt, sondern wird für Glaube und Leben relevant. Das gilt nicht nur für die Vergangenheit vor über 450 Jahren, sondern bis hinein in die Gegenwart entfaltet der Katechismus seine Kraft, Orientierung über das Christsein zu geben. Ausgehend von der bekannten Eingangsfrage „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“ bietet der Katechismus eine Anleitung, um Glaube und Leben heute zu verstehen.

Neben dem Text als solchem und den von ihm angesprochenen Themen der reformierten Theologie (u.a. das Wirken des dreieinigen Gottes, das Elend der Sünde, Kirche, Sakramente, Hoffnung, Ethik, Gebet) geht es im Kompaktkurs auch um Seitenblicke zu anderen reformierten und lutherischen Katechismen sowie die Wirkungsgeschichte des Heidelberger Katechismus. Nicht zu kurz kommt schließlich die Möglichkeit, die eigenen theologischen Fragen zu diskutieren und Klärungshilfe anzubieten.

Der Kompaktkurs versteht sich als Seminar mit Vorlesungsanteilen, Lektüre und Gruppenarbeit. Zwischen den Einheiten gibt es Pausen.

2 LITERATUR

Eberhard Busch, Der Freiheit zugetan. Christlicher Glaube heute im Gespräch mit dem Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn 1998

Matthias Freudenberg, Reformierte Theologie. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn 2012

Matthias Freudenberg / J. Marius J. Lange van Ravenswaay (Hg.), Geschichte und Wirkung des Heidelberger Katechismus, Neukirchen-Vluyn 2013

Handbuch Heidelberger Katechismus, hg. v. Arnold Huijgen / John V. Fesko / Aleida Siller, Gütersloh 2014

Der Heidelberger Katechismus. Revidierte Ausgabe 1997, Neukirchen-Vluyn

62013

Georg Plasger, Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus, Göttingen 2012

Zugänge zum Heidelberger Katechismus. Geschichte – Themen – Unterricht, hg. v. Martin Heimbucher / Christoph Schneider-Harpprecht / Aleida Siller, Neukirchen-Vluyn 2012

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Der Kompaktkurs ist für Studierende aller Semester geeignet und bietet eine Einführung zum Erwerb von Grundkenntnissen und eine Vertiefung von vorhandenem Wissen. Es lebt von der engagierten Mitarbeit. Die vier Blockseminartage sollten unbedingt von anderen Aktivitäten freigehalten werden. Zwischen der Vorbereitungssitzung und dem Kompaktkurs sind Texte in einem überschaubaren Umfang zu lesen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Teilnahme: 4 LP, Seminararbeit: 6 LP.

408 SEMINAR/ ÜBUNG (2stündig): von Lüpke/ Bayer/ Ehmann FÜR DICH GEBEN.

ZUSAGE UND GABE IN LUTHERS ABENDMAHLSVERSTÄNDNIS

Blockveranstaltung: 15.-19.3.2020 in Sondershausen

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, AM KG, ID, WB

1 INHALT

Das Seminar konzentriert sich auf einen Vergleich von Luthers „Sermon vom hochwürdigen Sakrament des heiligen wahren Leibes Christi und von den Bruderschaften“ (1519) und seinem „Sermon von dem Neuen Testament, das ist von der heiligen Messe“ (1520). Im Sermon von 1519 findet sich im sachlichen Anschluss an 1.Korinther 10,16f. ein Motiv besonders deutlich ausgeprägt, das in den späteren Auseinandersetzungen über das Verständnis der Gegenwart Jesu Christi im Abendmahl in den Hintergrund zu treten scheint, das aber gerade auch für die heutige ökumenische Diskussion von großer Bedeutung ist: Im Abendmahl konstituiert sich die Kirche als „Bruderschaft“, als geschwisterliche Gemeinschaft. Die sakramentale Feier ist das Herzstück des Gottesdienstes und zugleich Quelle der Diakonie. Wie verhält sich dieses Verständnis des Herrenmahls zur Grundentscheidung von 1520, nach der Luther von Mk 16,16 als dem Einsetzungswort nicht nur der Taufe, sondern indirekt auch des Abendmahls ausgeht und dementsprechend als entscheidenden Punkt des Herrenmahls die Korrelation von Zusage (promissio) und Glaube (fides) hervorhebt. Mit der Frage nach dem Verhältnis der beiden Luthertexte ist nicht nur eine theologiegeschichtliche Frage angesprochen. Entscheidend geht es um das Verständnis des Wortes Gottes als eines „leiblichen“ Wortes. Nicht zuletzt sollen auch die möglichen Konsequenzen für das ökumenische Gespräch bedacht werden.

2 LITERATUR

Textgrundlage: Martin Luther, Deutsch-deutsche Studienausgabe, Bd. 2: Wort und Sakrament, hg. v. Dietrich Korsch/Johannes Schilling, Leipzig 2015, 29–67; ausgewählte Sekundärliteratur: Karl-Adolf Bauer, Gemeinschaft der Heiligen – kommunismus der Liebe. Leben aus dem Abendmahl bei Martin Luther, Neuendettelsau 2016; Oswald Bayer, PROMISSIO. Geschichte der reformatorischen Wende in Luthers Theologie, Darmstadt ²1989, 226–253.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Das Seminar wird in Verbindung mit der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg als Blockseminar in Sondershausen durchgeführt (weitere Informationen und Anmeldung unter www.Luther-Akademie.de). Je nach Schwerpunkt der Mitarbeit kann es als systematisch-theologisches oder als kirchengeschichtliches Seminar besucht und bescheinigt werden. Erwartet wird die gründliche Lektüre des Quellentextes anhand der genannten Studienausgabe. Darüber hinaus sind Referate und/oder Seminararbeiten möglich, deren Themen gegebenenfalls mit den Seminarleitern abzusprechen sind.

LEISTUNGSPUNKTE

Teilnahme am gesamten Blockseminar: 4 LP; Hausarbeit: 6 LP.

409 SEMINAR/ ÜBUNG (2stündig): Mühling

A.F KOCH: WAHRHEIT, ZEIT UND FREIHEIT. EINFÜHRUNG IN EINEN ZEITGENÖSSISCHEN PHILOSOPHISCHEN ENTWURF.

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM ST, WM Ph, WB

1 INHALT

Der Heidelberger Philosoph Anton Friedrich Koch hat wie kaum ein anderer in den letzten Jahren versucht, Analytische Philosophie, idealistische Tradition und Phänomenologie in einem eigenen Entwurf eines hermeneutischen Realismus zu verbinden. Ausgehend von der Tatsache, dass Menschen im Sprechen Wahrheitsansprüche erheben, wird nicht nur der Wahrheitsbegriff erhellt, sondern es werden auch Raum und Zeit an Personalität gebunden und eine metakompatibilistische Freiheitstheorie vertreten. Die Übung versteht sich als Einführung in die Philosophie Kochs und fragt nach deren lebensweltlicher und theologischer Bedeutung.

2 LITERATUR

Koch, Anton Friedrich, Wahrheit, Zeit und Freiheit. Einführung in eine philosophische Theorie, Paderborn 2006

3 VORAUSSETZUNGEN

Bereitschaft zur intensiven Lektüre, Freude am Denken und Diskutieren.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Anwesenheit und Motivation.

LEISTUNGSPUNKTE

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 2/4 LP.

410 SOZIETÄT (1stündig) Mühling/Stoellger/Klein **AKTUELLE FRAGEN SYSTEMATISCHER** **THEOLOGIE/ BESPRECHUNG EIGENER** **FORSCHUNG**

Termine werden noch bekannt gegeben.

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Schreibend Denken und denkend Schreiben-Lernen gehört zu den fortgeschrittenen Kompetenzen systematischer Theologie. Vorausgesetzt ist hier denkend zu lesen und lesend zu denken, ebenso wie denkend zu reden und redend zu denken

Eigene Forschungsprojekte in Systematischer Theologie und Religionsphilosophie werden vorgestellt und besprochen. Die Vorstellenden reichen dabei einen fertigen Text von ca. 10–20 Seiten rechtzeitig (Frist wird noch bekannt gegeben) ein und führen in diesen Text während des Kolloquiums kurz (5–10 min) ein, damit anschließend das jeweilige Projekt intensiv diskutiert werden kann.

2 LITERATUR

Die Literatur besteht aus den eingereichten Texten, die für alle Teilnehmenden vorbereitend zu lesen sind. Sie werden rechtzeitig per E-mail versandt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Doktoranden, Habilitanden, Wissenschaftler, Interessierte und Fortgeschrittene sind die Zielgruppe. Die Sozietät wird interuniversitär veranstaltet, gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Dogmatik und Religionsphilosophie der Universität Heidelberg. Es handelt sich um ein Blockseminar von einem Wochenende in Heidelberg.

Die Vorstellung eines eigenen Textes ist keine Voraussetzung zur Teilnahme.

4 ANFORDERUNGEN

Vorbereitungszeit, Zeit an den geplanten Terminen, die rechtzeitig bekannt gegeben werden. Anmeldung bis zur zweiten Semesterwoche über e-mail bei Prof. Mühling und an bettina.hoehnen@ts.uni-heidelberg.de.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Bei Teilnahme gibt es 2 LP.

Interkulturelle Theologie

501 VORLESUNG (2stündig)

Wrogemann

THEOLOGIE INTERRELIGIÖSER BEZIEHUNGEN

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Die religiös-weltanschauliche Pluralität nimmt in vielen Gesellschaften Europas zu, in anderen Erdteilen ist sie seit langer Zeit der Normalfall. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich der christliche Glaube zu anderen Religionstraditionen und Weltanschauungen verhält. Wie werden andere Religionsformationen gesehen, bewertet, wertgeschätzt? Wie steht es mit deren Praktiken, Wahrheiten und Geltungsansprüchen? In dieser Vorlesung werden verschiedene Ansätze einer christlichen Theologie der Religionen ebenso darzustellen sein, wie etwa muslimische oder buddhistische Ansätze. Es wird darüber hinaus um Fragen interreligiöser Beziehungen anhand von konkreten Beispielen gehen. Damit öffnet sich das Feld für Fragen des Dialogs, des Verständnisses von religiöser Identität, Pluralität und Begriffen wie „Wahrheit“ oder „Heil“.

2 LITERATUR

Henning Wrogemann, Theologie Interreligiöser Beziehungen, Gütersloh 2015. Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

502 PRO-/SEMINAR (2stündig):

Wrogemann/

DIALOG UND MISSION

Mathee

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Seit den späten sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts haben sich viele der großen christlichen Kirchen und Organisationen verstärkt um den Dialog mit Angehörigen anderer Religionen bemüht. Welche spezifischen Dialogprofile sind erkennbar? Wie steht es um das Verhältnis von christlichem

Glaubenszeugnis und Interreligiösem Dialog? Welche Ebenen des Dialogs lassen sich unterscheiden? Welche Begriffe von „Mission“ und „Dialog“ werden in der (intra- wie interreligiösen) Diskussion bewusst oder unbewusst unterlegt? Diesen für eine pluralistische Gesellschaft drängenden Fragen wird nachzugehen sein.

2 LITERATUR

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Als Proseminar 3 LP, als Seminar 4 LP.

503 PRO-/SEMINAR (2stündig):

Wrogemann/

INDIGENE THEOLOGIEN OZEANIENS

Flett

Blockveranstaltung:

Fr., 1.11.19, 14.00 Uhr bis Sa., 2.11.19, 16.00 Uhr, Raum 6

Fr., 24.1.20, 14.00 Uhr bis Sa., 25.1.20, 16.00 Uhr, Raum 5

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Australien und Ozeanien steht selten im Mittelpunkt europäischer Aufmerksamkeit. In diesem Blockseminar werden verschiedene Kontextuelle Theologien etwa im Zusammenhang der Aborigines-Kulturen Australiens oder der Maori-Kultur(en) in Neuseeland zu behandeln sein. Wie kann der christliche Glaube im Kontext dieser Kulturen ausgesagt werden? Welche gegenüber europäischen Traditionen neuen und anderen Themen sind von Bedeutung? Welche Rolle spielen die Faktoren wie Kolonialismus / Kolonialgeschichte, Moderne und Globalisierung? Wer kann aufgrund welcher Autorität behaupten, eine authentische Kontextuelle Theologie zu entwickeln und welche Medien sind dafür zentral? Im Seminar wird diesen Fragen an ausgewählten Beispielen nachgegangen.

2 LITERATUR

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Als Proseminar 3 LP, als Seminar 4 LP.

504 ÜBUNG (2stündig):

Wrogemann

RELIGION(EN) UND POLITIK

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Die Phänomene Religion und Politik sind mitunter schwer abgrenzbar. In der Gegenwart ist in bestimmten Zusammenhängen sowohl die Sakralisierung politischer Programme und Akteure zu beobachten als auch umgekehrt die Politisierung von Religion. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, exemplarisch verschiedene Begriffe von Religion und Politik sowie unterschiedliche Verhältnisbestimmungen beider Sphären zu diskutieren und aktuelle Phänomene in den Blick zu nehmen.

2 LITERATUR

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

505 SOZIALTÄT (1stündig): FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN

Wrogemann

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Vorstellung von Forschungsprojekten oder -ergebnissen aus dem Bereich Missionswissenschaft, Religionswissenschaft und Ökumenik.

3 VORAUSSETZUNGEN

Abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

VI. Diakoniewissenschaft undDiakonienmanagement

601 PRO-/SEMINAR (2stündig): Jäger

KIRCHE, DIAKONIE UND ÖFFENTLICHKEIT

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags, 25.10., 01.11., 06.12., 20.12.2019, 10.01., 24.01.2020

Termin Block: 15.-16.11.2019

Ort: Beides Raum 5

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, BM PT, ID IV, WB

1 INHALT

Im Bereich der akademischen Theologie und des kirchlichen Diskurses wird gegenwärtig lebhaft um die Aufgabenbestimmung der Kirchen und der Diakonie in der Öffentlichkeit diskutiert. Das Dass des Öffentlichkeitsauftrages ist seit dem Zweiten Weltkrieg tief im deutschen Protestantismus verwurzelt. Bei kirchlichen und universitär-theologischen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern herrscht Konsens, dass die Kirche und die Diakonie aufgrund ihrer Botschaft und ihres Grundes notwendigerweise dazu aufgerufen sind, sich an Debatten des öffentlichen Lebens zu beteiligen. Wie soll sich der Protestantismus, die Diakonie zu politischen Fragen äußern? Wer ist dazu berufen, christliche Ansichten zu öffentlichkeitsrelevanten Themen zu formulieren und wer, diese zu vertreten?

Das Seminar nimmt zentrale Texte aus Theologie und Diakoniewissenschaft in den Blick und fragt nach kirchlich-diakonischen Aufgabenbestimmungen in der Öffentlichkeit.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar 3 LP, als Seminar 4 LP.

602 SEMINAR (2stündig): Büscher

MANAGEMENT IN KIRCHE UND GEMEINDE

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, ID IV, WB

1 INHALT

Neben der geistlichen Leitung gehören Kompetenzen der organisatorischen Leitung (Presbyterium, gemeindliche und individuelle Arbeitsplanung, Koordination von Gemeindeaufgaben, etc.), der Leitung insgesamt sowie der Kommunikation und Sprachfähigkeit mit Gemeindegruppen, verschiedenen Professionen und Berufswelten oder kommunalen Partnern zu den Aufgaben von Theolog*innen. Aufgrund der gesellschaftlichen Prozesse von Pluralisierung, Individualisierung, Digitalisierung, Säkularisierung, Ökonomisierung oder Globalisierung haben sich die Lebens- und Berufswelten in Gemeinden

und deren Umfeld wesentlich verändert. In diesem Seminar werden Grundlagen von Leitungskompetenzen, die Wahrnehmung von Kirchen und Gemeinde als Organisation und Konturen eines sozialwissenschaftlichen Paradigmas vermittelt.

2 LITERATUR

- Böhlemann, Peter/ Herbst, Michael (2011). Geistlich leiten: Ein Handbuch. Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht.
- Büscher, Martin (2014): Normatives Management. Ethik, Werte und Bewertungen in der Betriebswirtschaftslehre (BWL), in: Theologie und Glaube, Sonderheft Wirtschaftsethik, Jg. 104. 3/2014, 270-282.
- Hofmann, Beate/ Büscher, Martin (2017) Multirationales Management in diakonischen Unternehmen – Hermeneutische Grundlegung eines diakoniewissenschaftlichen Paradigmas, in: Dies. Diakonische Unternehmen multirational führen: Grundlagen –Kontroversen – Potentiale, Reihe Diakoniewissenschaft | Diakonienmanagement Bd. 10, Baden-Baden NOMOS; S. 18-46.
- Rüegg-Stürm, Johannes (2003). Das neue St. Galler Management-Modell. Grundkategorien einer integrierten Managementlehre. Der HSG-Ansatz. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse an Leitungsaufgaben, Managementkompetenzen und sozialwissenschaftlicher Horizonterweiterung, keine besonderen fachlichen Voraussetzungen

4 ANFORDERUNGEN

Seminararbeit/ Referat auf Wunsch sowie mündliche Abschlussprüfung zum Scheinerwerb

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

4 LP.

603 PRAKTIKUM (2stündig):

Schneider

DIAKONIEPRAKTIKUM

AUSWERTUNGSBLOCK IN BETHEL

Blockveranstaltung in Bielefeld: 15.-16.10.2019

Verwendbarkeit: BM PT, ID IV, WB

Den Kommentar zu dieser Veranstaltung finden Sie im Kommentar des Sommersemester 2019.

VII. Praktische Theologie, Religionspädagogik und Humanwissenschaften

701 VORLESUNG (2stündig):

Kemnitzer

EINFÜHRUNG IN DIE KASUALIENTHEORIE

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

»Taufen, Trauungen, Begräbnisse rufen in der Regel eine sehr gemischte Menge zusammen. Viele unter denen, welchen der Geistliche bei solcher Gelegenheit gegenübersteht, sieht er sonst niemals«, schreibt Eduard Meuß (1817-1893) in der ersten Monographie zum Thema Kasualien. Bis heute wird die kirchliche, pastorale, gesellschaftliche und persönliche Bedeutung der Kasualien in unterschiedlichen Forschungsansätzen zu erfassen versucht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Forschungsgeschichte und die Phänomene des »Kasualienchristentums als paradigmatischer Grundgestalt urbaner Religionskultur« (Wolfgang Steck). Ausgewählte Theorieperspektiven und -debatten werden anhand zentraler Kasualien und den Diskussionen um sog. »neue Kasualien« erläutert. Mithilfe empirischer Untersuchungen und phänomenologischer Erkundungen (u.a. in den öffentlichen Medien) wird zur kritischen Reflexion der vielfältigen Kasualienästhetik der Gegenwart und ihrer verantwortbaren Gestaltpraxis angeleitet.

2 LITERATUR

Vorbereitend kann gelesen werden:

Kristian Fechtner, Kasualien, in: Fechtner, Kristian / Hermelink, Jan / Kumlehn, Martina / Wagner-Rau, Ulrike (Hg), Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017, 57-80

Christian Albrecht, Art. Fest und Feier, in: Wilhelm Grab / Birgit Weyel (Hg), Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007, 275-286

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet. Das Thema „Kasualientheorie“ ist ein beliebtes praktisch-theologisches Schwerpunktthema im Ersten Theologischen Examen, so dass die Vorlesung auch für Examenkandidaten interessant ist. Sie kann ohne Vorkenntnisse besucht werden.

4 ANFORDERUNGEN

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Lehrveranstaltung: 2 LP, mündliche Prüfung (nach Absprache) 3 LP

702 PRO-/SEMINAR (2stündig):

Kemnitzer

RELIGIONSPÄDAGOGIK

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

„... und lehret sie halten alles, was ich euch geboten habe.“ (Mt 18,18). Pädagogische Fragen zählen zu den Grunddimensionen der Praktischen Theologie. Im Pro-/Hauptseminar werden zentrale religionspädagogische Theoriebildungen in Geschichte und Gegenwart durchdacht und Wege und Methoden der Religionsdidaktik erarbeitet. Hierbei werden aktuelle religionspädagogische Herausforderungen, Forschungsfragen und Arbeitsweisen erschlossen. Das Proseminar vermittelt Basiskompetenzen für die Reflexion der pädagogischen Dimension christlichen Glaubens, insbesondere für die sachgerechte Beurteilung der Gestaltung von Religionsunterricht. Die Teilnehmenden erstellen Unterrichtsentwürfe, erproben diese auch im Seminar und reflektieren ihre eigene Haltung in religionspädagogischen Lehr- und Lernprozessen.

2 LITERATUR

Zur Vorbereitung kann gelesen werden:

Kumlehn, Martina, Religionspädagogik, in: Fechtner, Kristian / Hermelink, Jan / Kumlehn, Martina / Wagner-Rau, Ulrike (Hg), Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017, 193-221

3 VORAUSSETZUNGEN

Empfohlen wird, eine Vorlesung in der Praktischen Theologie bereits besucht zu haben, oder parallel zu belegen.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme, wöchentliche Arbeitsaufträge mit religionspädagogischen Übungen zusätzlich zur Lektüre relevanter Texte. Darbieten eigener pädagogischer Miniaturen im Seminar und fortlaufende kritische Reflexion der persönlichen Haltung in religionspädagogischen Lehr- und Lernprozessen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar: 3 LP; als Hauptseminar 4 LP. Ein ausführlicher schriftlicher religionspädagogischer Unterrichtsentwurf mit Reflexion erbringt als Proseminararbeit 5 LPs und als Hauptseminararbeit (religionspädagogischer Unterrichtsentwurf mit Reflexion und zusätzlichem Essay über einen ausgewählten pädagogischen Ansatz) 6 LPs.

703 SEMINAR (2stündig):

Ammermann

POIMENIK

Zeit: 15.15-19.00 Uhr

Termine: montags, 14täglich

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

Poimenik ist als Teildisziplin der Praktischen Theologie die Lehre von der Seelsorge. In diesem Seminar spüren wir unterschiedlichen Ansätzen nach: nuthetischer Ansatz (jedes Problem hat eine biblische Lösung), kerygmatischer Ansatz (Seelsorge als Verkündigung des Wortes Gottes an den einzelnen), pastoralpsychologischer Ansatz (Seelsorge als beratendes Gespräch), evangelikaler Ansatz (Seelsorge als bibelbezogenes Glaubenswachstum). Darüber hinaus fragen wir nach interreligiösen und interkulturellen Perspektiven von Seelsorge, und mediale Vermittlung von Seelsorge.

2 LITERATUR

Einleitende Literatur: Klaus Winkler „Seelsorge“, Berlin – New York 1997, ISBN 3110131854.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Das Seminar wird mit einer Exkursion verbunden. Deshalb bitte ich um **Voranmeldung unter an@norbert-ammermann.de**.

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP.

704 ÜBUNG (2stündig):

Knieling/ Hartmann

GLAUBENSSPRACHFÄHIGKEIT IM DIALOG MIT KONFESSIONSLOSEN (WEITER)ENTWICKELN

Blockveranstaltung:

Di., 18.2.2020, 14.00 Uhr – Fr., 21.2.2020, 13.00 Uhr

Ort: Neudietendorf bei Erfurt (Gemeindekolleg der VELKD, Zinsendorfhaus)

Verbindliche Anmeldung bis 30.11.2019 an: knieling@gemeindekolleg.de

Die Übung ist gleichzeitig ein Angebot des Gemeindekollegs der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt.

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

Wie sprechen wir so vom christlichen Glauben, dass es für uns selbst stimmig und für andere verständlich ist? – Diese Frage wird uns in der Übung leiten. Das Besondere ist: Wir besprechen das, was wir erarbeiten, mit Menschen, die keiner Konfession angehören. Im Dialog mit ihnen entwickeln wir unsere Glaubenssprachfähigkeit weiter. Besonders spannend sind die schöpferischen

Dialoge, die sich daraus ergeben.

Konkret fragen wir: Wie reden wir von Gott, von Sünde und Vergebung, von Kreuz und Auferstehung, von Rettung oder gar Gericht? In diesen Grundbegriffen stecken große Potentiale. Die wollen wir gemeinsam erkunden. Gleichzeitig ist mit den Begriffen Ballast verbunden, der den Zugang zu den Kraftquellen eher verstellt als eröffnet. Deshalb fragen wir auch: Was muss weiterentwickelt und transformiert werden? Und wie sprechen wir so von existentiellen Themen – z.B. Glück und Schmerz, Gelingen und Scheitern –, dass sich darin das Evangelium entfaltet?

Was wir erarbeiten und entdecken, befruchtet das persönliche Gespräch und Gottesdienstpraxis, die Seelsorge und Bildungsarbeit ...

Chancen der Durchführung in Neudietendorf bei Erfurt

Durch den Kontext schärfen wir die eigenen Fragestellungen: Die große Mehrheit ist im Osten Deutschlands selbstverständlich konfessionslos. Und viele sind offen für Spiritualität und/oder neugierig auf Religion.

In der Zusammenarbeit mit dem Gemeindegemeindekolleg entsteht eine inspirierende Arbeitsatmosphäre: Neue Methoden fördern die persönliche Auseinandersetzung mit Theologie. Im Dialog kommen wir der eigenen Mischung aus Glauben und Unglauben und Zweifeln genauer auf die Spur. Und wir haben die Chance, mit Wörtern und Bildern und Geschichten zu experimentieren.

2 LITERATUR

Barth, Hans-Martin: Konfessionslos glücklich. Auf dem Weg zu einem religionstranzendenten Christsein, Gütersloh 2013

Hartmann, Isabel; Knieling, Reiner: Gott. Wie wir den einen suchten und das Universum in uns fanden, Gütersloh 2019

Katechismen aus der Reformationszeit (Luthers Kleiner und Großer Katechismus, Heidelberger Katechismus) bis zu gegenwärtigen Katechismen (z.B. Evangelischer Erwachsenenkatechismus)

Knieling, Reiner: Was predigen wir? Eine Homiletik, Neukirchen-Vluyn 2011

Konfessionslosigkeit heute. Zwischen Religiosität und Säkularität, hg.v. Miriam Rose u.a., Leipzig 2014

3 VORAUSSETZUNGEN

Neugier und Experimentierfreude. Die Übung ist für Studierende aller Semester geeignet.

Kosten: 55 Euro (EZ) 35 Euro (DZ). Die KiHo gewährt einen Zuschuss von € 20 pro eingeschriebenem Studierenden. Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

4 ANFORDERUNGEN

Aktive Teilnahme an der Veranstaltung.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

705 ÜBUNG (2stündig):

Leyer

GESUNDE STIMME IM SPRECHBERUF

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Stimmliche und sprecherische Ausdrucksmöglichkeiten sind Grundlagen jedes mündlichen Vortrags. Darüber hinaus ist gerade im Sprechberuf eine belastbare und tragfähige Stimme erforderlich, um Beeinträchtigungen wie Halsschmerzen oder Heiserkeit zu vermeiden.

In der Übung sollen Stimme, Artikulation, Atmung, Körperhaltung, aber auch Eigenwahrnehmung und sprecherische Intention entdeckt und individuell weiterentwickelt werden. Auf diese Weise können die Teilnehmenden die Variationsmöglichkeiten ihrer Stimme und ihres Sprechens in Abstimmung auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen spezifisch erarbeiten.

Die individuellen gestischen, mimischen und stimmlichen Ausdrucksmittel sollen in Hinblick auf Präsenz und Glaubwürdigkeit analysiert und weiterentwickelt werden. Der zeitliche Umfang der Übung erlaubt die Vertiefung einzelner Themen und das Eingehen auf spezielle Wünsche der Teilnehmenden. So kann beispielsweise die stimmige Präsentation wichtiger Teile des Gottesdienstes erarbeitet werden. Auch die Singstimme, der im Pfarrberuf eine besondere Bedeutung zukommt, wird in die Arbeit mit einbezogen.

2 LITERATUR

Coblenzer/Muhar: "Atem und Stimme – Anleitung zum guten Sprechen" – öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, Wien 1999, ISBN 3-215-02040-8;

Uwe Schürmann: "Mit Sprechen bewegen - Stimme und Ausstrahlung verbessern mit atemrhythmisch angepasster Phonation" – Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag München Basel 2007, ISBN 978-3-497-01906-9

Olaf Nollmeyer: "Die souveräne Stimme – Praxisnahes Stimmtraining" – GABAL Verlag GmbH, Offenbach 2010, ISBN 978-3-89749-505-0

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine speziellen Voraussetzungen.

4 ANFORDERUNGEN

Für Studierende aller Semester geeignet, die neugierig sind, in praktischen Übungen ihre stimmlichen Möglichkeiten besser kennen und nutzen zu lernen.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme 2 LP.

706 ÜBUNG (3stündig): **GEFÄNGNISSELSORGE**

Schnitzius

Zeit: 16.30-19.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Die Übung hat zum Ziel im Rahmen einer von mir begleiteten Gesprächsgruppe in der JVA Wuppertal - Ronsdorf **Begegnungen zwischen Studierenden und jugendlichen Gefangenen** zu ermöglichen. Zu den Themen „Gefängnisalltag“, „Trennung von Freunden und Familie“, „Umgang mit Schuld und Strafe“, „Rolle von Glaube und Spiritualität“, u.a., werden wir miteinander in das Gespräch kommen. Die jeweiligen Fragestellungen und Themen der jugendlichen Gefangenen werden ebenso in die Gespräche eingebracht. Zusammenkünfte im Gefängnis und auswertende, reflektierende Sitzungen an der Hochschule wechseln hierbei ab. Am Ende des Semesters kann ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst in der JVA stehen.

2 LITERATUR

„Es wird ein Leben ohne Gitter geben. FS für M. Lösch. Hg. R. Grigoleit, Hannover 2004; E. Goffmann, Asyle. Frankfurt 1973; „Strafe: Tor zur Versöhnung?“ Eine Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Strafvollzug, Gütersloh 1990; „Seelsorge“ Klessmann, Michael, Neukirchen-Vluyn 2008, 365-372.; „Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ Leitlinien für die Evangelische Gefängnisseelsorge in Deutschland, April 2009, über EKD; Klessmann, Michael „Das Wort soll Fleisch werden...“ Zur Bedeutung der Leiblichkeit in der seelsorgerlichen Begegnung. Reader Gefängnisseelsorge Heft 17/2009, 16ff.; „Nur die Bösen“, Ulrich Tietze Hg., Hannover 2011; „Gottesbegegnungen im Gefängnis. Eine praktische Theologie der Gefängnisseelsorge“, Brandner, Tobias, Frankfurt 2009; „Wiederherstellende Gerechtigkeit – Gerechtigkeit wiederherstellen. Restorative Justice in biblischer Perspektive“, Kirchhoff, Renate, Reader Gefängnisseelsorge R GS H.16,2008, S. 4-16; „Das der Mensch mehr ist als seine Taten. Das christlichen Menschenbild im Licht der Rechtfertigungsbotschaft“, Huber, Wolfgang, Reader Gefängnisseelsorge Heft 15,2007, S. 4-14.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Zahl der teilnehmenden Studierenden ist auf **12 begrenzt**. Um rechtzeitig planen zu können, ist eine formlose **Anmeldung im Sekretariat notwendig**. Das Datum der Anmeldung entscheidet.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme ist unbedingt wichtig. Am **Dienstagnachmittag muss 14tägig eine Fahrt zur JVA Wuppertal – Ronsdorf eingeplant werden**. (PKW oder ÖPNV). Die Studierenden sollten zu Gesprächen und offenem Austausch mit den Gefangenen und zur anschließenden Reflexion und Auswertung der eigenen Erfahrung im Rahmen der Übung bereit sein. Literaturstudium und Kurzreferate werden erwartet.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

707 ÜBUNG (2stündig):

Enk

CHOR UND MEHR

Zeit: 19.00-20.30 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Hinter „Chor und mehr! mit KMD Jens-Peter Enk“ verbirgt sich keine normale Lehrveranstaltung, sondern ein in das Campusleben integriertes Angebot: KMD Enk verbindet das Erlernen von Chormusik und das gemeinsame Trainieren von Stimme, Gehör, Atmung und Gemeinsinn, mit tiefgehenden musikgeschichtlichen und theologisch inspirierenden Impulsen. Er eröffnet vielfältige Stile der Kirchenmusik – nicht nur theoretisch, sondern als lebendige, gemeinsame Erfahrung. Damit eröffnen sich neue, geistliche Horizonte, spirituelle Sprachfähigkeit wird gefördert. Als gruppengemeinschaftliches Erlebnis auf dem KiHo-Campus können an „Chor und mehr! mit KMD Jens-Peter Enk“ nicht nur Studierende, sondern auch Lehrende und weitere dem Campus verbundene Personen teilnehmen. Der Chor soll mit seinen Ergebnissen außerdem das gottesdienstliche Leben der KiHo, insbesondere die Semesteranfangs- und Semesterabschlussgottesdienste bereichern.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP im Wahlbereich anrechenbar

708 ÜBUNG (2stündig):

G. Ruddat

GEMEINDEPÄDAGOGISCHE ÜBUNG: CHRISTENTUM UND KULTUR IM SCHATTEN DES ARARAT

(Fortsetzung der LV im Studienjahr 2018/2019 zur Nachbereitung der Studienreise im September 2019, Seminarabend am Do 21.11.2019, 19-22 und Abschlussfest am Sa 11.01.2020, 15 -22 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Bochum-Eppendorf)

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Im Anschluss an eine langfristig vorbereitete 16-tägige gemeindepädagogisch akzentuierte Studienreise durch Armenien (31.08.-15.09.2019) in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Eppendorf-Goldhamme (KK Bochum) wird die Reise gemeinsam nachbereitet.

Stationen u.a.: **Yerewan** - Etschmiadsin – Kloster Geghard - Garni – Kloster Saghmosavank - Aparan – **Gyumri** – Kloster Marmaschen – Arpi-See - Spitak – Kloster Haghat – Dilidjan – Kloster Hagharzin – **Sevan-See** – Noratus – Zorats-Kar – Ughtasar - Kloster Tatev – **Goris** – Höhlenstadt Khnodzoresk – Kloster Norawank – Ararat-Ebene – Kloster Chor Virap – **Yerewan** (Bibliothek Matenadaran) und viele Begegnungen und Führungen vor Ort mit Künstlern und Wissenschaftlern.

Die Nachbereitung ist vorgesehen am Donnerstag, 21.11.2019, 19-22 Uhr und ein Abschlussfest am Samstag, 11.01.2020, 15-22 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Bochum-Eppendorf.

2 LITERATUR

Spezielle Literatur wurde im Rahmen der Vorbereitung vorgestellt. Ein spezielles Reisetagebuch wird erstellt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Mit 32 Teilnehmenden sind keine Plätze mehr frei. Impressionen der Reise werden voraussichtlich im Februar 2020 öffentlich angeboten.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft, sich in die Vor- und Nachbereitung (Referate, Kochen o.ä.) und in die Gestaltung der Reise (Andachten, Tagebuch u.a.) einzubringen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Übung mit Exkursion (im Winter- und Sommersemester) 4 LP

709 ÜBUNG (2stündig):

Roser

Der Religionsunterricht als „ordentliches Lehrfach“ – ein Fach mit Zukunft?

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Der Religionsunterricht in der Bundesrepublik Deutschland ist als einziges Unterrichtsfach an der öffentlichen Schule vom Grundgesetz her legitimiert (Art 7,3 GG). Gleichwohl ist gegenwärtig (wieder) von einer Krise des Religionsunterrichts und seiner verfassungsrechtlichen und religionspädagogischen Legitimation die Rede. In diesem Zusammenhang wird auch in der öffentlichen Wahrnehmung die Frage nach eventuellen Alternativen (Stichwort: „Religionskunde“) gegenwärtig intensiv diskutiert.

In dieser Übung werden wir die religionsverfassungsrechtlichen und die religionspädagogischen Grundlagen des Religionsunterrichts als „ordentlichen Lehrfachs“ rekapitulieren und die gegenwärtigen Herausforderungen in Bezug auf diese singuläre „res mixta“ gemeinsam erarbeiten. Anschließend wollen wir bestehende Alternativen („Berliner Modell“ des RU, LER in Brandenburg, Bremer Weg des RU und „Hamburger Modell“) auf ihre Grundlagen und ihre Tragfähigkeit hin prüfen.

Abschließend werden wir gemeinsam die Frage erörtern, ob konfessionell-kooperativer RU „der Zukunftsweg“ für den RU an der öffentlichen Schule sein kann und sein soll. Ebenfalls im Blick der Übung wird die Frage des islamischen Religionsunterrichts liegen, insbesondere hinsichtlich der Frage, welche Modi dieses Unterrichtsangebotes in den einzelnen Bundesländern anzutreffen sind und welche dieser Modi ggf. als zukunftsfähig eingeschätzt werden können.

2 LITERATUR (ZUR VORBEREITUNG)

- Peter Unruh: Religionsverfassungsrecht, Baden-Baden ³2015, 254-282.
- Nobert Niehues/ Johannes Rux: Schulrecht, München ⁵2013, 78-103.
- Art. Religionsunterricht/Recht ►
<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100096/>
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung genannt.

4 ANFORDERUNGEN

kontinuierliche Teilnahme, Interesse an religionsverfassungsrechtlichen Fragestellungen, Interesse an religionspädagogischer Theoriebildung

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

710 PRAKTIKUM (1stündig):

Kemnitzer

GEMEINDEPRAKTIKUM EINFÜHRUNGS- UND AUSWERTUNGS- VERANSTALTUNG

Blockveranstaltung

Verbindliches Anmelde- und Vorbereitungstreffen: Mo., 11.11.19, 13.-14.00 Uhr, Raum 3

Für westfälische Studierende ist damit ein Vortreffen mit der Verantwortlichen der Landeskirche, Pfarrerin Antje Röse, verbunden.

Einführung: Fr., 17.1.20, 15.00-19.00 Uhr, Sa., 18.1.20, 9.00-16.00 Uhr, Raum 3

(Auswertung: Fr. 3.4.20, 15.00-19.00 Uhr, Sa. 4.4.20, 9.00-16.00 Uhr, (Einzelgespräche))

Wichtig: Wenn Sie an dem Vorbereitungstreffen NICHT teilnehmen können, aber trotzdem Gemeindepraktikum machen wollen, schicken Sie bitte UNBEDINGT eine Mail an: **konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de**. Das eigentliche vierwöchige Praktikum wird von den Studierenden selbst in Absprache mit den Lehrenden und mit den zuständigen Landeskirchen organisiert und findet in der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr 2020 – zwischen 7.2. und 31.03.2020 - statt.

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Das im Theologiestudium vorgesehene Gemeindepraktikum wird im Rahmen des Basismodul PT vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Das Praktikum muss vor der Zwischenprüfung absolviert werden. Themen der Vor- und Nachbereitung sind u.a. Wahrnehmung der eigenen Gemeinde- und Amtsvorstellungen, Methoden der Beobachtung sowie Einführung in Milieu- und Professionstheorien.

2 LITERATUR

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung genannt.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Empfohlen ist, eine praktisch-theologische Überblicksvorlesung oder eine andere Veranstaltung in der Praktischen Theologie besucht zu haben. Anforderungen: Teilnahme an der Einführungs- und Auswertungstagung und am vierwöchigen Praktikum. Verfassen eines Praktikumsberichts nach Vorgaben (Abgabe 4.4.2020).

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

1 LP, 5 LP für die gesamte Praktikumssequenz einschl. Praktikumsbericht

711 SOZIETÄT (1stündig):

1 Kemnitzer

AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN IN DER PRAKTISCHEN THEOLOGIE

Blockveranstaltung: (Raum 3)

Fr., 24.1.20, 15.00 -19.00 Uhr (mit anschl. gem. Abendessen

Sa., 25.1.20, 9.00-12.00 Uhr

Anmeldung zur Teilnahme bitte unter konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Vorstellung und Diskussion von aktuellen Diskursen der Praktischen Theologie; Reflexion über aktuelle Dissertations- und Habilitationsprojekte. Herzlich eingeladen sind Promovierende und Habilitierende im Bereich der Praktischen Theologie, darüber hinaus aber auch Studierende, die sich für aktuelle Forschungsfragen der Praktischen Theologie interessieren oder selbst über ein Forschungsprojekt nachdenken möchten.

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse an aktuellen, wissenschaftlichen Fragen und Forschungsansätzen in der Praktischen Theologie, bzw. (Vor-)Arbeit an einer Dissertation, Habilitation im Fach Praktische Theologie.

4 ANFORDERUNGEN

Erwartet wird, dass die Teilnehmenden den Stand ihres Forschungsprojektes vorstellen und Teilnehmende ohne eigenes Forschungsprojekt eine praktisch-theologische Neuerscheinung rezensieren und darüber mit Handout referieren. Das Forschungsprojekt, bzw. die einem Referat zugrunde gelegte Literatur bitte bei der Anmeldung via Email nennen.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

VIII. Sprachkurse

801 SPRACHKURS (8stündig):

Ernst

HEBRÄISCH

Zeit und Termine: Mo. + Mi. + Fr., 8.00-9.45 Uhr,
Di. + Do., 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

In diesem Kurs sollen die für das Hebraicum nötigen Kenntnisse der hebräischen Sprache erworben werden. Zugleich ist er eine erste Einführung in das Studium des Alten Testaments. Übungsklausuren, die manchmal samstags stattfinden, dienen dazu, den eigenen Lernfortschritt zu überprüfen und auf das – den Kurs abschließende – Hebraicum hinzuführen.

2 LITERATUR

Folgende Bücher sind anzuschaffen:

A.B. Ernst, Übungsbuch zum Biblischen Hebräisch (wird als Manuskript zu Beginn des Kurses ausgegeben).

A.B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 4. Auflage 2015 (ist in der Bibliothek der Hochschule erhältlich).

Biblia Hebraica Stuttgartensia, hg. von K. Elliger/W. Rudolph, Stuttgart 1967/77 u.a.; möglich, aber nicht mehr zum Kauf zu empfehlen, ist auch: Biblia Hebraica, hg. von R. Kittel, Stuttgart ab ³1937 (keine frühere Auflage!); nicht möglich sind zweisprachige Ausgaben.

Die Biblia Hebraica kann in einer der ersten Kurswochen bei einem geplanten gemeinsamen Besuch des Kurses im Ev. Bibelwerk im Rheinland gekauft werden. W. Gesenius/H. Donner, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. ¹⁸2013 (79,00 €), oder: W. Dietrich/ S. Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 (114,95 €) oder: Köhler/Baumgartner/Stamm, Hebräisches und Aramäisches Lexikons zum Alten Testament, 2 Bände, Leiden 2004 (= 3. Aufl. 1967-1995, manchmal günstig im Internet erhältlich). Das Wörterbuch wird erst ab der 6. Kurswoche benötigt. Ein Trost angesichts der hohen Anschaffungskosten für diesen Kurs: Alle Bücher gehören zur Standardliteratur einer Theologin und eines Theologen und sind für das Examen und noch weit darüber hinaus nötig.

3 VORAUSSETZUNGEN

Anmeldung und schriftliche Zuweisung zum Kurs (auch für Gast- und Zweithörer).

4 ANFORDERUNGEN

Anwesenheitspflicht; Mitarbeit im Unterricht; Teilnahme an den Übungsklausuren; tägliche Hausarbeit von ungefähr drei bis fünf Stunden. In einem Tutorium, das den Kurs begleitet, kann der Unterrichtsstoff eingeübt und wiederholt werden.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Durch das Hebraicum werden 12 LP erworben.

802 SPRACHKURS (6stündig):

Berdozzo

GRIECHISCH I

Zeit und Termine: Mo., Mi., 10.00-10.45 Uhr, Raum 5
Di., 11.15-13.00 Uhr, Raum 8
Fr., 9.00-10.45 Uhr, Raum 5

Ort: siehe oben

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Der Grundkurs Griechisch I hat zwei Hauptziele:

- 1) sich die grammatikalischen Grundlagen der altgriechischen Sprache (Schwerpunkt Neues Testament) anzueignen sowie
 - 2) einen möglichst großen Teil des Grundwortschatzes auswendig zu lernen.
- Im Kurs gehen wir so vor: Wir führen die Grammatik (Morphologie [Formenlehre] und Syntax [Satzbaulehre]) anhand einfacher neutestamentlicher Beispielsätze ein und vertiefen sie anschließend durch die Übersetzung ausgewählter Passagen aus dem Urtext des Neuen Testaments.

Teilnehmer*innen aus anderen Hochschulen sind herzlich willkommen!

Bitte beachten:

Griechisch I ist ein Intensivkurs mit sehr, sehr hohem Arbeitsaufwand. Erwartet werden Fleiß und selbstständige Arbeit.

Der gesamte Griechisch-Lehrgang (d.h. die drei Sprachkurse Griechisch I, IIa und IIb) bereitet auf die staatliche Graecumsprüfung (Abiturergänzungsprüfung) vor.

2 LITERATUR

Für die Kursarbeit sind anzuschaffen:

M. WHITTAKER - H. HOLTERMANN - A. HÄNNI, Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, 8. Auflage, 2012 (Vandenhoeck & Ruprecht).

K. LAHMER, Grammateion. Lerngrammatik, Ausgabe 2018 (Klett).

ACHTUNG! Es handelt sich um die NEUE AUSGABE des Grammateion!!!

Ich empfehle außerdem den Kauf von

Novum Testamentum Graece (NESTLE-ALAND): mit griechisch-deutschem Wörterbuch, 28. Auflage, 2012 (zweisprachige Ausgaben griechisch/deutsch sind nicht zugelassen!).

Wenn man es nicht kaufen kann oder will, kann man vorläufig mit den Exemplaren arbeiten, die in der Bibliothek ausleihbar sind.

Zur Wiederholung der deutschen Grammatik empfehle ich schließlich:

G. SCHOEBE, Elementargrammatik, 2006 (Oldenbourg Schulbuchverlag).

Mehrere Exemplare sind in der Bibliothek erhältlich.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

- 1) Anwesenheitspflicht (sed cum grano salis).
- 2) Aufmerksamkeit während des Unterrichts; regelmäßige mündliche Mitarbeit.
- 3) Sorgfältige Vor- und Nachbereitung des Stoffes in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Erlernen der Grammatik und der Vokabeln).
- 4) Teilnahme an den Vokabel- und Formentests und den Probeklausuren.

5) Ggf. Teilnahme an der Abschlussprüfung (Klausur) in der letzten bzw. vorletzten Semesterwoche (der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben werden).

5 LEISTUNGSPUNKTE

24 LP werden durch das Graecum erworben

803 SPRACHKURS (6stündig):

Berdozzo

GRIECHISCH IIb

Zeit und Termine: Di., Do., 9.00-10.45 Uhr, Raum 5

Mi., 11.15-13.00 Uhr, Raum 8

Raum: siehe oben

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Im zweiten Teil des Oberkurses ("Griechisch IIb" genannt) findet eine intensive Vorbereitung auf die zwei Teile der staatlichen Graecumsprüfung statt. Man übersetzt und kommentiert v.a. Platon-Texte und man lernt den platonischen Wortschatz.

Teilnehmer*innen aus anderen Hochschulen sind herzlich willkommen!

Bitte beachten:

Griechisch IIb ist ein Intensivkurs mit sehr, sehr hohem Arbeitsaufwand. Erwartet werden Fleiß und selbstständige Arbeit.

2 LITERATUR

M. HOLTERMANN - C. UTZINGER (Hgg.), Kantharos: Griechisches Unterrichtswerk. Schülerbuch, Ausgabe 2018 (Klett).

M. HOLTERMANN - C. UTZINGER (Hgg.), Kantharos: Griechisches Unterrichtswerk. Vokabelheft, Ausgabe 2018 (Klett).

K. LAHMER, Grammateion. Lerngrammatik, Ausgabe 2018 (Klett).

Optional:

A. WEILENDER - M. HEBER (Hgg.), KAIPOΣ/KAIROS neu. Lesebuch, 2013 [2. Druck 2016] (C.C.Buchner).

Optional:

M. HOLTERMANN, Basiswortschatz Platon, 2012 (Vandenhoeck & Ruprecht).

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

1) Anwesenheitspflicht (sed cum grano salis).

2) Aufmerksamkeit während des Unterrichts; regelmäßige mündliche Mitarbeit.

3) Sorgfältige Vor- und Nachbereitung des Stoffes in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Erlernen der neuen Grammatik und der platonischen Vokabeln).

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

24 LP werden durch das Graecum erworben.

804 SPRACHKURS (8stündig):

Berdozzo

LATEIN I

Zeit und Termine: Mo., Mi., 8.00-9.45 Uhr, Raum 5
Di., Fr., 8.00-8.45 Uhr, Raum 5
Do., 11.15-13.00 Uhr, Raum 8

Ort: Raum siehe oben

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Der Grundkurs Latein I hat zwei Hauptziele: sich (1) die grammatikalischen Grundlagen (Morphologie [Formenlehre] und Syntax [Satzbaulehre]) sowie (2) den Grundwortschatz der lateinischen Sprache in ihrer klassischen Ausprägung (Cäsar und Cicero) anzueignen.

Teilnehmer*innen aus anderen Hochschulen sind herzlich willkommen!

Bitte beachten:

Latein I ist ein Intensivkurs mit sehr, sehr hohem Arbeitsaufwand. Erwartet werden Fleiß und selbstständige Arbeit.

Der gesamte Latein-Lehrgang (Unter- und Oberkurs) bereitet auf die staatliche Latinumsprüfung (Abiturergänzungsprüfung) vor.

2 LITERATUR

Für die Kursarbeit sind die drei Bände des folgenden Lehrbuchs anzuschaffen: U. BLANK SANGMEISTER - H. MÜLLER (Hgg.), Litora. Lehrgang für den spät beginnenden Lateinunterricht, Band 1: Texte und Übungen, Band 2: Begleitgrammatik, Band 3: Lernvokabeln, Göttingen 2013 (Vandenhoeck & Ruprecht).

Zur Wiederholung der deutschen Grammatik empfehle ich:

G. SCHOEBE, Elementargrammatik, 2006 (Oldenbourg Schulbuchverlag).

Mehrere Exemplare sind in der Bibliothek erhältlich.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

- 1) Anwesenheitspflicht (sed cum grano salis).
- 2) Aufmerksamkeit während des Unterrichts; regelmäßige mündliche Mitarbeit.
- 3) Sorgfältige Vor- und Nachbereitung des Stoffes in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Erlernen der Grammatik und der Vokabeln).
- 4) Teilnahme an den Vokabel- und Formentests und den Probeklausuren.
- 5) Ggf. Teilnahme an der Abschlussprüfung (Klausur) in der letzten bzw. vorletzten Semesterwoche (der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben werden).

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

24 LP werden durch das Latinum erworben.